

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wirtschäftlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Zhr. 12 Gr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Zhr. 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr.,

Inserionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N<sup>o</sup> 257.

Halle, Mittwoch den 3. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 2. November.

Der Entwurf der neuen Kreisordnung, der heute im Hause der Abgeordneten zur Specialdebatte gelangt, enthält mannigfache Verbesserungen der bisherigen Zustände, obgleich er noch immer weit davon entfernt ist, die von liberaler Seite an eine Reform der Kreisverfassung geknüpften Erwartungen vollständig zu erfüllen.

Die Verbesserungen, welche der Entwurf enthält, beziehen sich hauptsächlich darauf, daß das Uebergewicht des ritterschaftlichen Besitzes über den kleinen Rusticalbesitz vermindert werden soll. Den Rittergutsbesitzern wird die Polizei-Obrigkeit, die Ernennung der Schulzen und Schöppen der Dorfgemeinde, die Wittstimmen auf dem Kreistage, das frühere Uebergewicht der ritterschaftlichen Stimmen über die Stimmen der Städte- und Landgemeinden in der Vertretung des Kreises genommen.

Die Veränderungen dagegen, welche die liberalen Fraktionen verlangen, beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Punkte:

Dem Entwurfe zufolge sollen die Gemeinden ihren Vorsteher wählen, doch bedarf derselbe der Bestätigung des Landraths, und wenn diese Bestätigung nicht erfolgt, dann sollen die Gemeinden nicht etwa zu einer abermaligen Wahl schreiten, sondern der Landrath ernennen kann einen Gemeindevorsteher für die nächsten drei Jahre. Was unter solchen Umständen das Wahlrecht wohl werth sein würde, kann sich jeder selbst sagen. Offenbar ist hier noch durch nichts verbürgt, daß nicht die Mitwirkung der Gemeinde bei der Berufung ihres Vorstandes thatsächlich in einen leeren Schein verwandelt werde. Die Wahl der Gemeinde wiegt nichts, wenn sie auf eine dem Landrathe mißliebige Person fällt. Und wer ist der Landrath? Ganz der jetzige, — ein besoldeter Staatsbeamter, der jeden Augenblick, z. B. wenn er etwa bei den Landtags- oder Reichstagswahlen nicht ministeriell wirkt, ohne Weiteres „zur Disposition“ gestellt werden kann. Freilich soll der Landrath vor der Besetzung und selbstständigen Ernennung von Schulzen und Schöppen den Kreisauschuß „hören“; jedoch erläutern die Motive, — diese Mitwirkung des Kreisauschusses muß sich aber auf die Abgabe eines Gutachtens beschränken, wenn man das Recht der Staatsgewalt, in geeigneten Fällen die Bestätigung zu verweigern, nicht illusorisch machen will.“ Daß hiernach die Mitwirkung der Gemeinde „illusorisch“ gemacht ist, bedarf nicht der Ausführung.

Während ferner der Entwurf viel von unentgeltlicher Amtsführung im Interesse der Selbstverwaltung spricht, ist es von Interesse, daß der Gemeindevorsteher für seine Amtsführung bezahlt werden soll, und zwar aus dem Sackel der Gemeinde. Dr. in der Hand des Landraths und des Amtshauptmanns stehende Gemeindevorsteher soll also auch in weiterer Beziehung der Gemeinde gegenüber unabhängig dastehen, und er würde also ganz einfach ebenso zu betrachten sein wie jeder andere Beamte von Profession, den die Regierung auf den betreffenden Posten etwa schickt. Es ist dies natürlich wiederum ein schätzenswerther Beitrag für die Beurtheilung der Frage in Betreff der Freiheit der Gemeinde. Auch in seiner kommunalen Amtverwaltung ist er nicht an die Mitwirkung eines kommunalen Elements gebunden, wie der Bürgermeister an seinen Magistrat, sondern es ist ausdrücklich bestimmt, daß die Schöffen nicht ein Verwaltungs-Collegium mit ihm bilden, ihm zur moralischen Stütze, sondern nur bestimmt sind zur Geschäftshilfe und etwa nöthigen Stellvertretung. Man wird gestehen müssen, daß bezüglich des Dorf-Vorsehers im Gesetze gar nichts von den schönen Principien der Selbstverwaltung durch Ehrenämter zu spüren ist.

Ferner kann der Ortsvorsteher, wenn seinen Anordnungen nicht ohne weiteres Folge geleistet wird, sofort Geldstrafen bis zu 1 Zhr. decretiren, und wenn diese Strafen nicht eingehen, so soll der Amts-

hauptmann dieselben auf den Antrag des Gemeindevorstandes „in eine angemessene Gefängnißstrafe“ umwandeln. Also Gefängnißhaft auf dem einfachen Wege der administrativen Anordnung, ohne richterliches Erkenntniß und ohne das Recht, auf ein solches Erkenntniß überhaupt zu provociren. Das ist in der That eine höchst merkwürdige Neuerung, von welcher man in Preußen bis jetzt noch nichts gewußt hat.

Nach dem Entwurfe soll der Kreis in Stadt- und Amtsbezirke, die Amtsbezirke wieder in Gemeinde- und Gutsbezirke getheilt werden. Die erste und tiefste Forderung der liberalen Partei ist nun die, daß der „Amtsbezirk“ nicht bloß ein Verwaltungskreis für das neu zu schaffende Polizeiamt des „Amtshauptmannes“ sein, sondern die Grundlage eines leistungsfähigen Kommunalverbandes werden soll. Die meisten Landgemeinden, Dörfer wie Gutsbezirke, sind jetzt nicht im Stande, den kommunalen und administrativen Aufgaben zu genügen. Die liberale Partei will nun nicht, daß bezüglich der Leistungen für Weg- und Schulwesen und Armenwesen unmittelbar von dem Dorf- und Gutsbezirk auf den Kreis übersprungen werden soll. Es muß vielmehr die Einrichtung des „Amtsbezirks“ im Gesetze von vorn herein so bestimmt werden, daß er zur Uebernahme jener kommunalen Leistungen, welche sich mehr für ihn, als für die winzigen Einzelgemeinden oder für den zu weitläufigen Kreis eignen, sogleich schon einigermaßen vorbereitet ist. Der Amtshauptmann soll ferner nicht als reiner Polizeibeamter vom Könige ernannt werden; er muß vielmehr aus der Wahl der Amtsgemeinden hervorgehen; ebenso müssen ihm solche Befugnisse eingeräumt werden, daß er aus seiner Stellung heraus sich als Vertreter der Amtsgemeinde schleunigst entwickeln kann. (Schluß folgt.)

Berlin, d. 1. November. Der Rechtsanwalt und Notar König zu Neu-Ruppin ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Zeitz, mit Anweisung seines Wohnsitzes dafelbst, versetzt worden.

Die „B. B. Ztg.“ will wissen, daß Herr Camphausen, die gesammte Staatsschuld in eine unkündbare Renten-Gschuld umzuwandeln entschlossen sei.“ Es ist das der schon wiederholt und neuerdings auch von dem Abgeordneten Richter in seinem Bude über „das preussische Staatsschuldenwesen“ empfohlene Plan. Doch hat sich Camphausen sicherlich noch nicht fest entschlossen. Noch weniger Glauben verdient die Nachricht, daß Camphausen beabsichtige, die Amortisation der Staatsschuld im Jahre 1870 einfach um die zum Zwecke der Deckung des Deficits im Staatshaushalt erforderliche Summe zu reduzieren, der Art, daß der von seinem Vorgänger in den Etat zum Zweck der Amortisation aufgenommene Ausgabeposten von 8,636,141 Zhr. um den nöthigen Betrag zu vermindern wäre. Dem gegenüber braucht nur daran erinnert zu werden, daß Herr Camphausen seine Erklärung vom 29. v. M. unter dem (eigentlich überflüssigen) Vorbehalt abgegeben hat, daß sein Projekt einer Aenderung des Amortisationsverfahrens nur werde verfolgt werden „unter vollständiger Berücksichtigung aller Ansprüche der Staatsgläubiger.“ Demgemäß erklärte er auch, daß der Etat für das Jahr 1870 den Betrag von 8,636,141 Zhr. für die Zwecke der Schuldentilgung habe bestimmen „müssen“ und hob dies als einen Uebelstand hervor. Von einem augenblicklichen, kurzer Hand vorzunehmenden Einstellen der Amortisation kann also keine Rede sein und es ist fraglich, ob sich überhaupt ein Plan wird auffinden lassen, nach welchem schon für das Jahr 1870 auf dem von dem Finanzminister angedeuteten Wege eine Entlastung des Staatshudgets zu erreichen sein wird. — Nach einer Nachricht der „Magd. Ztg.“ wäre der Gedanke entgetaucht, „auf Bereitstellung der Deckungsmittel für das Deficit des Jahres 1870 überhaupt zu verzichten, und dem Finanzminister die Ermächtigung zu erteilen, bis auf



## Bekanntmachungen.

Consumtibilien-Lieferung.  
Der Bedarf hiesiger königlicher Strafanstalt

von circa  
53 Centnern Schmelzbutter,  
77 Centnern Rindertalg,  
310 Scheffeln Erbsen,  
144 Scheffeln Linsen,  
210 Scheffeln Bohnen,  
80 Centnern Hirse,  
13 Centnern Fadennudeln,  
85 Centnern Reis,  
12 Centnern Weizengries,  
97 Schock Roggenstroh,  
130 Centnern Rübbol,

folll  
**Mittwoch den 10. November d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
in der Anstalt zur Lieferung ausgeschrieben werden.  
Die Bedingungen, deren Bekanntmachung  
im Termine erfolgt, liegen im Anstalts-Bureau  
zur Einsicht aus.

**Nachgebote werden nicht ange-**  
**nommen.**

Halle, den 22. October 1869.  
Der Director der königlichen  
Strafanstalt.

## Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist eine  
Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von  
200  $\mathcal{R}$  sofort zu besetzen.  
Qualifizierte Bewerber wollen sich schleunigst  
bei uns melden.

Aken, den 30. Octbr. 1869.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die hiesige Rathskammerwirtschaft soll auf die  
Zeit vom 1. Juli 1870 bis dahin 1876 ander-  
weit bestehend verpachtet werden und ist dazu  
der

**14. Decbr. cr. Vormitt. 10 Uhr**  
als Licitationstermin in dem Magistratzimmer  
anberaumt, wozu Pachtlustige sich einfinden  
wollen.

Die Licitanten haben sich über ihre Morali-  
tät's- und Vermögensverhältnisse im Termine  
anzuweisen. Die Verpachtungsbedingungen  
können schon vorher bei uns eingesehen, oder  
auf Erfordern in Abschrift gegen Erstattung der  
Copialien mitgetheilt werden.

Wettin, den 29. Septbr. 1869.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

An unserer gehobenen Bürgerschule soll zu  
Ostern 1870 die zweite Klasse errichtet und mit  
einem durch wissenschaftliche Studien vorgebil-  
deten Lehrer besetzt werden. Qualifizierte Schul-  
männer, welche den Schulunterricht in den neue-  
ren Sprachen, der Mathematik und den Natur-  
wissenschaften übernehmen können, werden er-  
sucht, der bis spätestens am 15. December des  
Jahres einzureichenden Bewerbung um diese  
Stelle Zeugnisse über ihre bisherige Beschäfti-  
gung im Schulfache und einen Lebenslauf bei-  
zufügen.

Mit der Stelle ist ein Gehalt von 400  $\mathcal{R}$   
verbunden, welches von 5 zu 5 Jahren um  
100  $\mathcal{R}$ , bis auf höchstens 600  $\mathcal{R}$  steigt.  
Wittenberg, den 29. Octbr. 1869.

Der Magistrat.

## Beste Clavierschule für Kinder.

Soeben erschien die **13. Auflage** von  
**C. T. Brunner's Clavierschule  
für Kinder. 118. Werk.**  
84 Seiten stark. Pr. 1 Thlr.  
Verlag von Edm. Stoll in Leipzig.  
Dieses Werk hat **ohne Reclame**  
eine sehr grosse Verbreitung gefunden.  
Es ist dieses die einzige Schule, nach  
deren Methode Kinder, überhaupt An-  
fänger, überraschende Fortschritte  
machen und zum täglichen Lernen sind  
Uebung angeregt werden. Zu beziehen  
durch jede Buch- und Musikhandlung.



## Gera-Siechichter Eisenbahn.

Zur Herstellung des Bahnkörpers, sowie zur Ausführung der Kunstbauten der Gera-Siechichter Eisenbahn sollen auf der Strecke zwischen Weida und Pörsneck vier Loose und zwar:

		a. Erdarbeiten.	
Loos Nr. V.	mit circa 17,000	Schachttrutthen zu bewegenden Boden incl. der Bö-	Schungsarbeiten veranschlagt
	auf rot.	24,900 $\mathcal{R}$ .	
Loos Nr. VI.	mit circa 36,100	Schachttrutthen p. p. [wie vorst.]	
	auf rot.	57,500 $\mathcal{R}$ .	
Loos Nr. VII.	mit circa 23,200	Schachttrutthen p. p. [wie vorst.]	
	auf rot.	24,200 $\mathcal{R}$ .	
Loos Nr. VIII. a.	mit circa 36,600	Schachttrutthen p. p. [wie vorst.]	
	b. mit circa 410	Schachttrutthen Steinpackungen zu Stütz-Mauern ver-	anschlagt
	auf rot.	58,300 $\mathcal{R}$ .	
		b. Kunstbauten.	
Loos Nr. V.	mit circa 130	Schachttrutthen Mauerwerk	
Loos Nr. VI.	" "	680	" "
Loos Nr. VII.	" "	480	" "
Loos Nr. VIII.	" "	1800	" "
		c. Tunnels.	

Loos Nr. VIII. Tunnel von 30 Ruthen Länge  
im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens an geeignete Unternehmer verbungen werden,  
wobei noch bemerkt wird, daß das Loos VIII. nur an einen Unternehmer vergeben wird,  
welcher die gleichzeitige Ausführung der Erdarbeiten, der Kunstbauten und des Tunnels  
übernimmt.

Die Pläne, Anschläge und Submissions-Bedingungen sind im Bau-Bureau zu Gera an  
den Wochentagen einzusehen, auch werden die Submissions-Bedingungen von dem Unterzeichneten  
auf portofreies Ansuchen kostenfrei mitgetheilt, wogegen Auszüge aus den Plänen und Anschlägen  
nur gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben werden können.

Die versiegelten Offerten sind entweder mit der Aufschrift:  
„Offerte zur Uebernahme der Erdarbeiten in den Loosen V. VI. und VII.“  
oder „Offerte zur Uebernahme der Kunstbauten in den Loosen V. VI. und VII.“  
oder bezüglich des Looses VIII. mit der Bezeichnung  
„Offerte zur Uebernahme der Erdarbeiten, der Kunstbauten und des Tunnels in dem  
Loose VIII.“  
versehen, spätestens zu dem

**am 11. November cr. Vormittags 10 Uhr**  
in dem oben bezeichneten Bureau anstehenden Termin portofrei einzureichen.

In diesem Termine wird die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa  
erscheinenden Submittenten erfolgen.

Später nach Beginn des Termins eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.  
Gera, den 22. October 1869.

Der Abtheilungs-Vaumeister:  
**R. Staberow.**

Die Lieferung des Bedarfs der Riese d. Emselohrer Braunkohlengrube an sichtenen  
Brettern und Stämmen im Jahre 1870, wie derselbe unten angegeben ist, soll submissionsweise  
an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind auf der Grube und im Bureau des Unterzeichneten aus-  
gelegt, können auch abgeschrieben bezogen werden.

Die Preise sind pro Stück für jede Sorte anzugeben. Die Gebote können für die ganze  
Lieferung oder auch bloß für die Bretter oder die Stammhölzer abgegeben werden.

Lieferungslustige werden erucht, ihre Forderungen unter der Aufschrift: „Submission auf  
Holzlieferung für die Riese d. Emselohrer Grube“ versiegelt und unfrankirt bis zum 19. No-  
vember d. J. an den Unterzeichneten abzugeben, in dessen Dienstzimmer dieselben am gedachten  
Tage Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der Erschienenen eröffnet werden.

Die Lieferung wird umfassen  
a) an sichtenen Brettern:  
600 Stück 10 Ellen lang, 12-13" hbl. breit, 1 1/4" rbl. stark,  
18,000 " 10 " " 9-10" " " 7/8-1" do.

b) an Stammholz:  
600 Stück von 35' Länge und 4 1/2-5" Jopfhärte,  
4800 " " 31' " " 4-4 1/2" do.

Kupferhütte bei Sangerhausen, den 27. October 1869.  
**A. Ziervogel, Factor.**

## Termin-Aufhebung.

Der Termin, welcher zum 10. d. M. im  
Gasthause zu Ze h m i z bezüglich des Hausgrund-  
stücks-Verkaufs von **Gottfried Müller** an-  
beraumt ist, wird hiermit aufgehoben.  
Ze h m i z, den 1. November 1869.

**Raumann.**

Ein junger in Berlin (hier) ansässiger Kauf-  
mann mit guten Referenzen wünscht **Agentu-  
ren** oder **Waarenlager**, wozu Co-  
finitäten vorhanden, commissionsweise zu über-  
nehmen. Auf Verlangen auch **Sicherheit**.  
Adressen sub **C. 7047** besördert die Annon-  
cen-Expedition von **Rudolf Mosse** in  
Berlin, Friedrichstraße 60.

## Kapitalisten,

welche flüssig werdende Gelder unverzüglich wie-  
der zinsbar anlegen und mit der absoluten Si-  
cherheit ihrer hypothekarischen Kapitalanlage  
pünktlichen Zinsengenuß, sowie jederzeitige freie  
Verfügbarkeit über ihr ganzes Kapital oder über  
beliebige Theile desselben verbinden wollen, sin-  
den dazu geeignete Gelegenheit in der Benutzung  
der Einrichtungen der Norddeutschen Grund-  
Credit-Bank. Auf briefliche oder mündliche An-  
fragen ertheilt nähere Auskunft die Direction der  
**Norddeutschen Grund-Credit-Bank**,  
Friedrichstraße 130 in Berlin, sowie der  
**Provinzial-Director** für die Provinz  
**Sachsen Th. Eisenbraut** in Halle a/S.

**Fr. Baumgartel, kleine Ulrichsstraße 5,**  
 Verfertiger chirurg. Instrumente u. Bandagist der Königl. Klinik,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Artikeln für Krankenpflege,**  
 als: Alle Arten **Spritzen, Douchen, Luftkissen, Eisbeutel, Respira-**  
**toren, Buechbandagen, Mutterhalter, Suspensorien u. s. w.** bei  
 bester Qualität zu billigen Preisen.

**Wollene und leinene Binden** in bester Auswahl empfiehlt  
**Fr. Baumgartel, kl. Ulrichsstr. 5.**

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu  $\frac{1}{2}$  des Preises derjenigen aus  
 frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.

*Stärkung für Schwache und Kranke.*

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

1 engl.  $\frac{1}{2}$  Topf.  $\frac{1}{2}$  engl.  $\frac{1}{2}$  Topf.  $\frac{1}{4}$  engl.  $\frac{1}{2}$  Topf.  $\frac{1}{8}$  engl.  $\frac{1}{2}$  Topf.  
 à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$  Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

**WARNUNG.**

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des  
 ÄCHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE**, befindet sich  
 auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und  
 Dr. **M. von PETTENKÖFER** als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, ÄCHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S  
 FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren  
 analysirte und controlirte **ÄCHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.

*J. Liebig*

*M. von Pettenkofer*

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Von **Liebig's Fleischextract** zu Fabrikpreisen hält stets das grösste Lager  
**C. H. Wiebach.**

**Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.**  
 gebe bei Abnahme von 5  $\frac{1}{2}$  resp. 1  $\frac{1}{2}$  stets zu Engros-Preisen ab.  
**Julius Herbst, Rammische Straße.**

Die gangbarsten Sorten von  
**natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen,**  
**Pastillen und Salzen**

halten stets vorräthig **Helmbold & Co.**

**Dr. Fried. Lengil's**  
**Birken-Balsam.**



Schon der vegetabilische Saft allein,  
 welcher aus der Birke fließt, wenn man  
 in den Stamm derselben hineinbohrt, ist  
 seit Menschengedenken als das ausgezeich-  
 netste Heilmittel bekannt; wird aber  
 dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf  
 chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so  
 gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.  
 Behreicht man z. B. Abends das Gesicht oder  
 andere Hautstellen damit, so lösen sich  
 schon am folgenden Morgen fast unmerkliche  
 Schuppen von der Haut, die  
 dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandnen Runzeln und Blattenarben, verfeßt  
 ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiche, Zartheit und Frische, entfernt  
 in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Miteser und alle an-  
 deren Unreinheiten der Haut.

Preis eines Krugs sammt Gebrauchs-Anweisung 1 Tblr. 1 Ziegel Dpo-Pommade 10 Sgr.,  
 1 St. Benzoe-Seife 10 Sgr.

Mit Postversendung werden für Emballage bei einem Krug 2 Sgr., für jeden weiteren  
 1 Sgr. mehr berechnet.

Depôt in Halle bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

Das General-Depôt von **L. G. Moesinger in Frankfurt a/M.**

**Gepresste, gegossene, gebohrte Schlüssel**

empfehlen  
 in 150 verschiedenen Nummern  
**billigst**

**E. E. Achilles,**  
 gr. Steinstraße 12.

**Böhm. Braunkohlen, Steinkoh-**  
**len u. Holzkohlen, Brennholz**  
 in Scheiten u. gehackt, ab Lager oder frei  
 ins Haus billigst bei

**Heinr. Ad. Parsche,**  
 Merseburger Chaussee 13.

**Geschlechts-** und Unterleibskranko  
 (chronische Verstop-  
 pfung, Hämorrhoiden) und Nervonkranko  
 (Impotenz, Affection des Rückenmarks)  
 heilt auch brieflich der Specialarzt **Dr.**  
**Cronfeld, Berlin, Johannisstr. 5.**

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Wollene Strickgarne,**  
**Wollene Unterjacken,**  
**Unterbeinkleider,**  
**Tailentücher,**  
**Fanchons,**  
**Buckskinhandschuh**  
 empfehlen  
**Gebrüder Frank,**  
 Engros-Handlung in Garnen,  
 Posamentier- u. Kurzwaaren,  
 Leipzigerstr. 18.

Dampfpress- u. Handform-Braunkohlensteine ab Lager  
 u. frei ins Haus bei **J. G. Mann & Söhne.**

Alte und neue **Eisenabfälle, alte**  
 und neue **Zinkabfälle, Rothguss,**  
**Messing, Kupfer, Blei u. s. w.**  
 kauft gegen baar

**Heinrich Adolph Pursche,**  
 Merseburger Chaussee 13.  
 Halle a/S.

Unter **technisches Bureau** befindet  
 sich an jetzt **Leipzigerstraße 91** eine **Druck-**  
**Angermann & Benemann.**

Gröbzig, den 1. Novbr. 1869.

**P. P.**

Am heutigen Tage übergab ich das von mir  
 seit 40 Jahren betriebene  
**Materialwaaren-, Taback- &**  
**Cigarren-Geschäft**  
 meinem Sohne **Ephraim.**

Indem ich für das mir bisher geschenkte  
 Vertrauen Ihnen meinen besten Dank sage,  
 bitte zugleich, dasselbe auf meinen Sohn über-  
 tragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Ephr. Flemming.**

Gröbzig, den 1. Novbr. 1869.

**P. P.**

Höflichst bezugnehmend auf vorstehende An-  
 zeige beehre ich mich Ihnen ganz ergebenst an-  
 zuzeigen, daß ich das bisher von meinem Vater  
 geführte

**Materialwaaren-, Taback- &**  
**Cigarren-Geschäft**

am heutigen Tage für eigene Rechnung über-  
 nommen habe und wird es mein eifrigstes Be-  
 streben sein, das mir zu stehende Vertrauen  
 durch prompte und reelle Bedienung in jeder  
 Weise zu rechtfertigen.

Mich Ihnen bestens empfohlen haltend,  
 zeichne

hochachtungsvoll

**Ephr. Flemming.**

**Stadttheater.**

Mittwoch den 3. November zum ersten Male:  
**Wildfeuer,** dramatisches Gedicht in 5 Ak-  
 ten von F. Halim, Verfasser von „Grisel-  
 bis“; „Sohn der Wildnis“ u.

Donnerstag den 4. November: **Mutterse-**  
**gen,** oder: **Die neue Fanchon,** Schau-  
 spiel mit Gesang in 5 Akten von W. Fried-  
 rich, Musik von Schaffer.

**Zur Kirmes**

Sonntag den 7. Novbr. **Tanzmusik** und  
 Montag den 8. Novbr. **Ball,** wozu ergebenst  
 einladet

**Friedrich Niemer-**  
 Salzfurth, den 1. Novbr. 1869.

**Hohenedlau.**

Sonntag den 7. d. M. **grosses Con-**  
**cert,** ausgeführt vom Trompetercorps des  
 Magdeburger Husaren-Regiments Nr. 10, unter  
 Leitung des Musikmeisters Herrn **Münter.**

Anfang Abends 6 Uhr.  
 Nach dem Concert **Ball,** wozu ergebenst  
 einladet **Carl Hohde.**

**Spören.**

Zur Kirmes Sonntag den 7. d. M. **Tanz-**  
**musik** und Montag d. 8. d. M. **Ball,** wozu  
 ergebenst einladet **G. Friedrich.**

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 1. November, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Winddruck, N. Feuchtigkeits, Luftwärme.

Nach den telegraphischen Witterungsberichten. Am 1. November.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Allgem. Himmelsanfsicht. Rows include Königsberg, Berlin, Torgau, Hannover, Petersburg, Moskau.

\*) Gestern und Nachts harter Regen. \*\*) Gestern und Nachts Schnee

Marktberichte.

Magdeburg, d. 1. November. Weizen 60-55 pf. Roggen - pf. Eben. Gerste 50 pf. ... Kartoffelspiritus, 8000/0 Tralles, loco ohne Fass 13 1/2 pf.

Berlin, d. 1. Nov. Weizen loco 54-72 pf. ... Roggen loco 47 1/2 - 48 1/2 pf. ... Weizen loco 11 1/2 - 12 1/2 pf.

Breslau, d. 1. Novbr. Spiritus pr. 8000 Pct. Tralles 14 1/2 pf. ... Weizen loco 26, pr. Nov. 25 1/2 pf.

Hamburg, d. 1. Novbr. Weizen loco matt. Roggen loco und auf Termine rubig. Weizen pr. Nov. 5400 Pfd. Netto 11 1/2 pf.

Konstanz, d. 1. Novbr. Weizen rubig. Roggen loco flau, pr. März 190, pr. Mai 188 Mark 42 pf.

Konstanz, d. 1. Novbr. Fremde Zufuhren seit vergangenen Sonntag. Weizen 26,534, Gerste 7110, Hafer 51,102 Quarters.

Konstanz, d. 30. Octbr. Aus New York d. 29. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcourse auf London in Gold 108 1/2, Coltagio 28 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 1. November Abends am Unterpegel 3 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 1. Nov. Morgens 2 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 1. November 3 Fuß 2 Zoll.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 1. November. Die Fonds- und Actienbörsen, welche im gestrigen Privatverkehr in Folge der unglücklichen Gerüchte, so wie der schlechten Wiener und Pariser Course einen starken Rückgang des übrigen lebhaftesten Geschäft zeigte, war heute zwar etwas fester, das Geschäft aber blieb auf hochgradigem Gebiete beschränkt.

von russischen Effekten waren Eisenbahnen und Prämienanleihen zwar niedriger, aber sehr beliebt; ebenso Boder-Credit. In Norisriden blieb das Geschäft sehr beschäftigt, inländische zum Theil niedriger, österreichische matt, russische wenig verändert, Nisjan-Kojlow ziemlich beliebt. ... Reichlicher Börse vom 1. November. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 u. 1000 u. 500 pf. ... Reichlicher Börse vom 1. November. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 u. 1000 u. 500 pf.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 1. November.

Table with 3 columns: Fonds-Cours, Brief, Geld. Rows include Freiwillige Anleihe, Staatsanleihe v. 1859, do. von 1854 u. 1855, do. von 1857, do. von 1859, do. von 1856, do. von 1864, do. von 1867, do. von 1868 Lit. B., do. von 1850 u. 1852, do. von 1853, do. von 1862, do. von 1868, Staatsanleihe, Preussische Anleihe von 1855 u. 100 pf., Kuchel-Pr. Sch. d. 40 pf., Pfandbriefe, Kurs- und Neumarktscheine, Döpreussische, do.

Table with 3 columns: Gold, Silber und Papiergeld. Rows include Friedrichsd'or, Goldtröden, Lond'or, Ducaten, Österreich, Napoleonsd'or, Imperials, Silber in Baren und Sorten p. Pfd. fein 20 Z. 23 1/2 Pf.



Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Stk.	100 Stk.	Stk.	
Nachen-Düsseldorf	0	1	4	34 1/2 Bz u. C.
Altona-Kiel	5	6	4	104 Bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	8	4	128 1/2 Bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	13 1/2	4	182 1/2 Bz
Berlin-Görlitz	—	0	4	67 Bz u. C.
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9 1/2	4	160 1/2 Bz
Berlin-Hannoversch-Magdeburg	16	17	4	190 1/2 Bz
Berlin-Stettin	8	8 1/2	4	126 1/2 Bz
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8	8 1/2	4	111 Bz
do. do. do. neue	—	5	5	90 1/2 Bz u. C.
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2	4	94 Bz
Edln-Winden	8 1/2	8 1/2	4	117 1/2 Bz
do. Lit. B.	—	5	4	62 1/2 Bz
Halle-Corau-Guben	—	—	—	—
Hannover-Altenbeken	—	—	—	—
Märkisch-Polen	13	15	4	61 1/2 Bz
Magdeburg-Halberstadt	18	19	4	200 1/2 Bz
Magdeburg-Leipzig	4	4	4	87 Bz u. C.
do. do. Lit. B.	4	4	4	85 1/2 Bz
Nieder-Sächsisch-Märkische	3 1/2	4 1/2	4	89 1/2 Bz
Nieder-Sächsisch-Zweibrücken	—	—	—	—
Nordbahn-Erlurt Lit. A. und C.	13 1/2	15	3 1/2	180 1/2 a 80 a 1/2 Bz u. C.
Ober-Sächsisch	13 1/2	15	3 1/2	163 1/2 Bz
do. Lit. B.	—	—	—	—
Sächsisch-Eisenbahn	—	—	—	—
Rechte Oder-Neiße-Bahn	7 1/2	7 1/2	4	112 1/2 Bz 40 1/2 112 1/2 Bz
Rheinische	—	—	—	—
do. Lit. B. v. Staats garantiert	—	—	—	—
Rhein-Nachbahn	0	0	4	20 Bz u. C.
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4 1/2	93 Bz
Schlesische Lit. A.	8 1/2	9	4	137 1/2 etw Bz
do. junge	—	—	—	—
do. Lit. B. garantiert	—	—	—	—
do. do. 60%	—	—	—	—
do. Lit. C.	—	—	—	—
Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg)	4	7	4	109 1/2 Bz
Amsterdam-Rotterdam	5 1/2	6	4	95 Bz
Böhmische Westbahn	5	6	5	85 Bz
Galizische (Carl-Ludwigs) Bahn	9 1/2	7	5	94 1/2 a 5 1/2 Bz ult. do.
Löbau-Rittau	1/2	2	4	50 1/2 Bz u. C.
Ludwigshafen-Rheinfelden	9 1/2	11 1/2	4	169 1/2 etw Bz u. C.
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	9	4	136 1/2 Bz u. C.
Neckar-Odenwald	2 1/2	2 1/2	4	74 1/2 Bz u. C.
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8 1/2	10 1/2	5	202 a 1 1/2 a 2 1/2 Bz
Russische Staatsbahn	5	5	5	89 1/2 a 1/2 Bz
Schlesische Staatsbahn (Lomb.)	6 1/2	6 1/2	4	134 1/2 a 4 a 1/2 a 5 1/2 Bz
Sachsen-Brandenburg	4	4	4	—
do. Kesselsdorf	—	—	—	—
do. Wien	5	4	3	66 1/2 Bz u. C.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Berlin-Görlitz	5	5	5	88 1/2 Bz
Halle-Corau-Guben	—	—	—	—
Hannover-Altenbeken	—	—	—	—
Märkisch-Polen	5	5	5	84 1/2 a 1/2 Bz
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	85 1/2 Bz u. C.
Nordbahn-Erlurt	5	5	5	92 Bz
Sächsisch-Eisenbahn	5	5	5	54 1/2 Bz
Rechte Oder-Neiße-Bahn	5	5	5	97 1/2 Bz u. C.
Rheinische	7 1/2	7 1/2	4	—
Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg)	4 1/2	7	5	109 1/2 Bz
do. do.	5	7	5	109 1/2 Bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Nachen-Düsseldorf I. Em.	4	—	—	—
do. II. Em.	4	80 Bz	—	—
do. III. Em.	4 1/2	—	—	—
Nachen-Düsseldorf	4 1/2	75 Bz	—	—
do. II. Em.	5	—	—	—
do. III. Em.	5	—	—	—
Bergisch-Märkische I. E.	4 1/2	82 1/2 Bz	—	—
do. II. E.	4 1/2	79 1/2 Bz u. C.	—	—
do. III. Ser. v. St. 3 1/2 gar.	3 1/2	79 1/2 Bz u. C.	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	91 1/2 Bz	—	—
do. IV. E.	4 1/2	87 1/2 Bz	—	—
do. V. E.	4 1/2	87 1/2 Bz	—	—
do. VI. E.	4 1/2	89 1/2 Bz	—	—
do. Düsseldorf-Elberf. Pr.	4	—	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—	—
do. Dortmund-Geseh.	4	—	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	87 1/2 Bz	—	—
do. Nordbahn (Kieck-AB.)	5	99 Bz	—	—
Berlin-Anhalt	4 1/2	—	—	—
do. Lit. B.	4 1/2	89 1/2 Bz	—	—
Berlin-Görlitz	5	99 Bz	—	—
Berlin-Hamburg	4	—	—	—
do. II. Em.	4	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg Lit. A. u. B.	4	—	—	—
do. Lit. C.	4	81 1/2 Bz u. C.	—	—
do. Lit. D. v. 1889	5	99 1/2 Bz	—	—
Berlin-Stettin I. Emission	4 1/2	—	—	—
do. II. Emission	4	79 1/2 Bz	—	—
do. III. Emission	4	79 1/2 Bz	—	—
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	90 Bz u. C.	—	—
do. V. Em. v. St. gar.	4	79 1/2 Bz u. C.	—	—
Bresl. Schwed. Freib. Lit. G.	4 1/2	87 1/2 Bz u. C.	—	—
Edln-Winden I. Emission	4 1/2	—	—	—
do. II. Emission	4	90 1/2 Bz	—	—
do. III. Emission	4	79 1/2 Bz	—	—
do. IV. Emission	4	90 Bz	—	—
do. V. Emission	4	79 1/2 Bz	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	91 Bz	—	—
do. do. v. 1865	4 1/2	89 1/2 Bz	—	—
Magd. Leipzig III. Em. v. 1869	4 1/2	90 Bz	—	—
Magdeburg-Wittenberg	3	85 1/2 etw Bz	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	89 1/2 Bz	—	—
Nieder-Sächsisch-Märk. I. Ser.	4	82 1/2 Bz	—	—
do. II. Ser. a 62 1/2 #	4	82 1/2 Bz	—	—
do. Dblig. I. u. II. Ser.	4	82 1/2 Bz	—	—
do. III. Ser.	4	80 1/2 Bz u. C.	—	—
do. IV. Ser.	4 1/2	—	—	—
Nieder-Sächsisch-Zweibrücken	5	97 1/2 Bz	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	—	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	—
do. Lit. D.	4	81 1/2 Bz	—	—
do. Lit. E.	3 1/2	72 1/2 Bz	—	—
do. Lit. F.	4 1/2	68 1/2 Bz	—	—
do. Lit. G.	4 1/2	88 1/2 Bz u. C.	—	—
Sächsisch-Eisenbahn	5	88 1/2 Bz	—	—
Rheinische	3 1/2	—	—	—
do. vom Staat garantiert	4 1/2	88 Bz u. C.	—	—
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	88 Bz u. C.	—	—
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	88 Bz u. C.	—	—
do. do. v. 1865	4 1/2	88 Bz u. C.	—	—
do. vom Staat garantiert	4 1/2	—	—	—
Rhein-Nachbahn v. St. gar.	4 1/2	88 1/2 Bz	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	88 1/2 Bz	—	—
Ruhrort-Eisenbahn-Gladbach	4 1/2	80 Bz	—	—
do. do. III. Ser.	4 1/2	80 Bz	—	—
Schleswig-Holsteiner	4 1/2	80 1/2 Bz	—	—
Stargard-Posen	4	—	—	—
do. II. Emission	4 1/2	80 Bz	—	—
do. III. Emission	4 1/2	80 Bz	—	—
Schlesinger I. Serie	4	92 Bz u. C.	—	—
do. II. Serie	4 1/2	92 Bz u. C.	—	—
do. III. Serie	4	83 1/2 Bz	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	92 Bz u. C.	—	—
Wilhelmsb. (Cosel-Oderb.)	4	79 1/2 Bz u. C.	—	—
do. III. Em.	4 1/2	—	—	—
do. IV. Em.	4 1/2	—	—	—
Mainz-Ludwigshafen	5	100 1/2 Bz	—	—
Süddeutsche-Bahn	5	75 Bz	—	—
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	83 1/2 Bz	—	—
Krone-Rudolfsb. v. 1868	5	74 1/2 Bz	—	—
Kemmer-Gegenwärtig	5	66 Bz	—	—
do. do. v. 1867	5	73 Bz	—	—
Kemmer-Gegenwärtig-Jassy	5	71 1/2 Bz	—	—
Oester. Franz. Staatsb.	3	279 Bz	—	—
do. neue	3	277 1/2 Bz	—	—
Süddeutsche-Bahn (Lomb.)	3	237 1/2 Bz u. C.	—	—
do. Lomb. Bonds 1870, 74	6	99 1/2 Bz	—	—
do. do. 1875	6	98 Bz	—	—
do. do. 1876	6	97 1/2 Bz	—	—
do. do. 1877, 78	6	97 1/2 Bz	—	—
Ungarische Eisenbahn	5	—	—	—
Charlottenhagen (Schick)	5	78 1/2 Bz	—	—
do. (Schick)	5	80 Bz	—	—
Charlottenhagen (Schick)	5	78 Bz	—	—
do. (Schick)	5	—	—	—

Wechselkurs vom 1. November.

Amsterdam	250 Fl.	100 Mk.	—
Berlin	300 Mk.	100 Mk.	—
Hamburg	300 Mk.	100 Mk.	—
London	1 Pd. Sterl.	100 Mk.	—
Paris	300 Francs	100 Mk.	—
Wien österr. Währ.	150 Fl.	100 Mk.	61 1/2 Bz
do. do.	150 Fl.	100 Mk.	80 1/2 Bz
Augsburg südd. Währ.	100 Fl.	100 Mk.	—
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	100 Mk.	—
Leipzig im 14. Ehr. Fuß	100 Ehr.	100 Mk.	—
do.	100 Ehr.	100 Mk.	—
Petersburg	100 S. Rubel	100 Mk.	83 1/2 Bz
do.	100 S. Rubel	100 Mk.	82 Bz
Warschau	90 S. Rubel	100 Mk.	74 1/2 Bz
Bremen	100 Ehr. Gold	100 Mk.	—

Bank-Aktien.

Anhalt-Desauische Landesbank	5 1/2	4	4	89 Bz
Berliner Cassenverein	9 1/2	9 1/2	4	102 1/2 Bz
Berliner Handels-Gesellschaft	8	10	4	128 etw Bz
do. junge	—	—	5	121 Bz 40% 120 C.
Breunschweiger Bank	6 1/2	7	4	113 Bz
Coburger Creditbank	5 1/2	5 1/2	4 1/2	113 Bz
Danziger Privatbank	4	5 1/2	4	85 Bz
Darmstädter Bank	6 1/2	8 1/2	4	103 Bz
do. Zettelbank	5	6	4	98 Bz
Desauer Creditbank	0	0	fr.	6 1/2 Bz u. C.
Disconto-Gesellschaft	8	9	4	130 1/2 Bz u. C.
Genfer Bank	—	0	0	20 1/2 Bz
Gerger Bank	5 1/2	4 1/2	4	92 1/2 Bz
Gotthard Privatbank	5 1/2	5 1/2	4	95 Bz
Hannoversche Bank	4	4 1/2	4	91 1/2 Bz
Königsberger Privatbank	6 1/2	4	4	105 Bz
Leipziger Credit-Anstalt	6	8	4	112 etw Bz
Luxemburger Bank	7 1/2	10	4	115 Bz junge 108 C.
Magdeburger Privatbank	4	4 1/2	4	88 Bz
Meininger Creditbank	7	8 1/2	4	112 Bz
Meininger Landesbank	5	4	4	21 1/2 Bz voll. 64 1/2 Bz
Oesterreichische Credit-Anstalt	7 1/2	13	5	123 1/2 a 3 ab Bz u. C. St. ult. do.
Pommersche Kreisbank	4 1/2	5	4	86 1/2 Bz
Potsdamer Provinzialbank	5 1/2	6 1/2	4	101 1/2 Bz
Preussische Bank	8 1/2	8	5	142 1/2 Bz
Rothschild	6 1/2	6 1/2	4	113 1/2 Bz
Sächsische Bank (60% Interims-Sch.)	7 1/2	7 1/2	4	115 1/2 Bz
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	8	4	118 1/2 Bz
Schlesische Bank	4	4	4	77 1/2 Bz
Weimarerische Bank	4 1/2	4 1/2	4	83 1/2 etw Bz u. C.

Industrie-Papier.

Deutsche Continent. Gas-Gesellschaft in Dessau	11	11 1/2	5	162 Bz
Hannoversche Eisen-Gesellschaft	5	5	5	90 Bz
Häcker Bergwerks- und Hütten-Aktien	5	7	5	104 Bz
Minerwa, Schlefische Hütten-Aktien	0	0	5	40 1/2 Bz
N. Schottland Berg- u. Hütten-Aktien	4	—	5	97 Bz
Phönix, Gesellschaft für Bergb. f. Lit. A.	15	18 1/2	5	170 Bz
Phönix, Gesellschaft für Bergb. f. Lit. B.	25	34 1/2	5	280 Bz

Ausländische Fonds.

Teley-Deel	5	77 1/2 Bz	—
Teley-Woroneich	5	82 1/2 Bz	—
Konj. Woroneich	5	80 Bz	—
Kursk-Charow	5	79 1/2 etw Bz u. C.	—
Kursk-Kiew			

### Die Errichtung gewerblicher Zeichenschulen in Preußen, resp. Halle.

Selten hat sich einmal eine Regierung so zum Ausdruck der öffentlichen Meinung gemacht, wie der preussische Minister für Handel und Gewerbe, als er im vergangenen Jahre den größeren Städten der Monarchie den Vorschlag zur Errichtung gewerblicher Zeichenschulen unterbreitete und sie zur Vorförderung aufforderte. Die Forderung ist nicht neu; denn schon seit Jahren haben unsere Handwerker-Bildungsvereine auf Privatwegen und durch Privatmittel zu erstreben gesucht, was den Geschmack läutern und bilden, die Erfindungskraft anregen und heben, das künstlerische Selbstbewusstsein entwickeln kann. Von den verschiedensten Seiten her ist fort und fort darauf hingewiesen worden, daß das Handwerk zur Kunst werden, sich mit Geschmack erfüllen müsse, wenn es den innersten Bedürfnissen des Menschen, wenn es vor Allem den strengen Anforderungen unserer künftigen Zeit genügen, in einen Weltmarkt mit Frankreich und England eintriften wolle. Allein, der Geschmack dringt nicht von unten nach oben, sondern er bedarf nicht unbeträchtlicher Mittel zu seiner Ausbildung, und diese Mittel können nur von oben her beschafft werden. Kein Wunder darum, daß alle unsere Privatbemühungen um die künstlerische Entwicklung unserer Gewerbe wenig oder gar keinen Erfolg hatten. Der deutsche Arbeiter blieb, trotz seiner hohen Begabung, auf der niederen Stufe eines Nachahmers; fremde Muster waren und bleiben bis heute seine Vorbilder; er, der zur Zeit des Mittelalters, wo Kunst und Handwerk noch nicht von einander getrennt waren, an der Spitze stand, sobald es sich um Schönheitsgesetze handelte, zieht heute im Nachstrabe fremder Völker, ein Sklav ihrer Modelle, Muster, Moden.

Es klingt hart. Aber noch weit beschämender ist die Thatsache, welche die letzte Pariser Weltausstellung nur zu offenkundig darlegte, daß unsere Industrie arm ist an geschmackvollen Mustern eigener Erfindung, daß sie selbst in Nachahmen fremder Muster selten von einem richtigen Geschmacke geleitet wird. Die Folgen einer solchen Armuth liegen auf der Hand: Schmälerung unseres Absatzes, Abhängigkeit von der ausländischen Production, schließlich gänzliche Verdrängung vom Weltmarkt. Es reicht eben nicht mehr aus, nur sold zu arbeiten; denn das Solide kann auch das Klumpige, das Schwerfällige sein. Es reicht nicht mehr aus, das Nützliche zu liefern; man verlangt auch das Schöne, das Gefällige hinzu, und augenblicklich überflügelt, wer das Letztere zugleich mit dem Willigen vereint.

Solche Erwägungen sind es, welche den Minister für Handel und Gewerbe bestimmen, ja, bestimmen mußten, flehentlich auf Mittel zu sinnen, solche für unsern nationalen Wohlstand bedenkliche Folgen abzuwenden. Er hat das in einer Weise gethan, die nicht allein unsere höchste Anerkennung, sondern auch unsern lebhaften Dank verdient. Es blieb ihm kein Zweifel darüber, daß die Kunst wieder Eingang in die Gewerbe haben müsse, daß dieses nur durch eine sorgfältige Pflege des Schönheitssinnes, nur durch die Ausbildung des Geschmackes, folglich nur durch Errichtung von Zeichenschulen erreicht werden könne, die, nach dem Vorgange anderer Völker, ihre Aufgabe darein setzen, alles Zeichnen in einem bestimmten Bezuge zu den fraglichen Gewerben zu betreiben. Die Aufgabe soll mithin eine beschränkte sein; jedes Gewerbe soll, mit andern Worten, zu denjenigen Schönheitsformen hingeleitet werden, die ihm nahe liegen, die eine passende Verwendung finden; folglich sofort nützlich werden können. Der Töpfer z. B. soll nicht in den Formen des Tischlers, und dieser nicht in den Formen des Töpfers, vielmehr soll Jeder in den ihm entsprechenden Formen erzogen werden, da man ganz richtig davon ausgeht, daß bei dem heutigen Princip der Arbeitstheilung nur durch eine Beschränkung der Grenzen, nur durch Entwicklung von Specialitäten Ausgezeichnetes rasch erreicht, Uebrigens am leichtesten hervorgebracht werde.

Damit freilich sich aber auch die gewerbliche Zeichenschule sofort als eine völlig neue Art des Zeichenunterrichtes hin, die wir im Folgenden näher betrachten wollen.

### Deutschland.

**Berlin, d. 1. Noobr.** Zu dem aus Mangel an Unterzeichnern in Form einer Petition im Herrenhause eingebrachten Antrag des Grafen Leopold Lippe, den Entwurf einer norddeutschen Civilproceß-Ordnung für unbrauchbar und unpreussisch zu erklären, bemerkt die „Köln. Zeitung“:

Als Beleg, wie der Graf zur Lippe deducirt, wie seine Deduction hinsichtlich des Inhalts mit dem Geiste der Organe, hinsichtlich der Form mit den heutzutage allgemein geltenden Anforderungen übereinstimmt, theilen wir seine Fundamentalfälle mit. Zunächst wiederholt er drei bis viermal, und zwar einmal die unterfränkischen die nachste Behauptung: „Der Entwurf bietet uns (in Altpreußen) Schlichtes an Stelle des Bissers, was wir haben“ oder „Unser derzeitiges (altländisches) Proceßverfahren geht von richtigeren Grundgedanken aus, als das des Entwurfs“. Wie gesagt, fast die unterfränkischen oder fett gedruckt. Diese Dede, resp. Festschrift, muß uns vorerst den Mangel an Gründen ersähen. Erst auf der dritten, eng gedruckten Folio-Seite sieht der Herr Graf zur Mittheilung von Gründen herbei. Freilich sind sie, wie Sie John sich ausdrücken würde, „billig, wie Brombeeren“. Er heißt dort nämlich: „Es muß allererst die Frage gestellt werden: Welches System entspricht am meisten den Interessen der Parteien? Ist (Graf zur Lippe) beantwortete die Frage aus voller Ueberzeugung dahin: Das preussische (i. e. altländische) System entspricht am meisten den Interessen der Parteien, und zwar einfach aus dem Grunde, weil nach dem preussischen System das Recht und das Interesse der Partei mehr gewahrt ist, als nach dem norddeutschen System (des Entwurfs)“. So lautet es wortlich. Also: Der altländische Proceß entspricht am besten den Interessen der Partei. Er entspricht wirklich dem Interesse der Partei. Und zwar, warum? Einfach aus dem Grunde, weil er am meisten dem Interesse der Partei entspricht. Sollte man es für möglich halten, daß ein Mann, der ein Lutzum lang an der Spitze der Nichtszehne eines sich durch Intelligenz und Erbrechtlichkeit auszeichnenden Volkes, „des Volkes von Richtern und Richtern“, wie es Edward Lotton Bulmer in der Tabacation seiner „Pflanze am Rhein“ nennt, gekannt hat, so argumetirt? Wie würden es nicht glauben, wenn wir's nicht schaudernd selbst erlebt, d. h. Schwarz auf weiß vor uns

blätten, gedruckt mit der Eleganz, welche die Drucksachen des Herrenhauses von denjenigen des Abgeordnetenhauses auszeichnet. Eine dreimalige Behauptung soll alle Gründe ersähen! Wie ich besonnen, hieß ich nicht der Zell, heißt es bei Schiller. Der Graf zur Lippe kennt nur die altländischen Einrichtungen und Gesetze; und was ist nachlässiger, als daß er sie gerade so für die besten hält, wie Candide die Erde für die vortheilhafteste aller denkbaren Welten? Der Herr Graf sieht nicht das Rheinfland, er sieht nicht die neuen Provinzen, er sieht nicht die Norddeutschen Bund, er sieht nicht Deutschland. Er sieht nur sich und die altländischen Senate des Ober-Tribunals. Er hat einem großen Theile der neuen Provinzen die altländischen Proceßeinrichtungen, er hat allen das Strafrecht und den Strafproceß Altpreußens aufzotropt, ohne alle Befragung und Vorbereitung. Dadurch entstand ein Stillstand der Justiz, der beinahe ein Jahr gedauert hat. „Hat nichts. Das altländische Verfahren ist das bessere; jedes andere das schlechtere, und auf Bundesgesetz kann er ja doch nicht warten“; dazu ist seine Liebe zum Fortschritt eine zu geringe. Hätte man ihn gehen lassen, er hätte seinen mangelhaften altländischen Civilproceß auch der Provinz Hannover, der Rheinprovinz, den Sachsen, den Westfalen, dem Norddeutschen Bunde, Deutschland, Europa, der ganzen Erde, octropt. Und weil das nicht mehr geht, weil ihn Graf Bismarck daran abhindert, deshalb hat er sich, wie Achilleus in das myrmidonische Feld, schmollend in das Herrenhaus zurückgezogen und preicht zu Bismarck (eventuell auch zu König), wie Prometheus zu Zeus: „Müß mit meine Erde Doch lassen ersähen und meine Hüfte, Die Du nicht gebau!“

### Vermischtes.

— In welchem Grade der Berliner Humor in der Volkszählung sich geltend macht, darüber enthält die „Vossische Zeitung“ von Dr. H. S. recht amüsante Daten. Unter den Angaben über den „Beruf“ finden sich folgende:

Norddeutscher Laternenanstecker. — Ich fasse Alles an, denn selber ist der Mann. — praktischer Psychologe. — wird zum Missionsbesuche unter den Heiden ausgesandt. — Ein in Berlin Anführer, der aus Ostpreußen kam, hatte „Altkonig“ zu sein offen als seinen Beruf erkannt, während ein Anderer sich unter „Stand und Beruf“ als „Recht“ eingetragen und dabei in so intensiver Weise sich als Preussisch gefühlt hatte, daß er die Frage: welchem anderen Staate angehörig? — gleichsam über genommen und mit den Worten: „Bitte sehr! echter Preuss!“ beantwortet hatte. Ein Anderer mußte wohl von der strengen Anweisung ausgegangen sein: der Beruf existire bloß insofern, als man ihn wirklich ausübe, denn er hatte angegeben: „Kleidmacher, zur Zeit jedoch wegen Mangel an Arbeit Nichtthuer.“ Eine arme Wittwe, 1801 geboren, hatte ihre wirthschaftliche Lage mit zwei Worten ergreifend genug zu schildern gemußt; sie hatte bei „Beruf“ mit zitternder unsicherer Hand hingeschrieben: „verdient nichts.“ Zu einigen charakteristischen Ausdrücken hatte die Frage nach der Religion Veranlassung gegeben. Der eine hatte „Gottschum“ als seine Religion bezeichnet, ein Anderer hatte in der betreffenden Spalte seinem Herzen durch folgende Philizipika Luft gemacht: „Von der hochpreussischen Geistlichkeit gezwungen, aus der Landeskirche auszutreten, weil der Mann früher von einer Katholikin geheiratet ist, die Seelen beider Ehegatten bleiben aber dem evangelischen Glauben treu, denn über die Ehe hat die Geistlichkeit keine Gewalt.“ Die gestrichelten Worte waren viel unterfränkischer. Ein Unter den Linden wohnender Bouwvont hatte auf die Frage: wo liegt Ihre Wohnung? die elastische Antwort gegeben: „Bald hier, bald da!“ Auch die Zahl der Zimmer schien ihm wenig Fortschreitend zu machen; sie schien zu fehlen und fallen wie die Erde und Fluth seines Deutels, denn die Frage: wie viele heilige Zimmer? beantwortete er lakonisch mit den Worten: „je nachdem“. In sehr eigenthümlicher Weise war in einer Wohnung mit einem heilbaren Zimmer die Frage nach dem Verhältnis der Familienmitglieder zum Haushaltsvorkand aufgefaßt worden. Dort wohnten zwei Personen verschiedenen Geschlechts, welche beide in Betreff des Familienstandes sich als „ledig“ eingetragen hatten. Die weibliche Hälfte dieser eigenthümlichen Art des Zusammenlebens und Wohnens konnte sich unter obler Spalte weder als Ehefrau noch als Tochter etc. eintragen; sie hatte sich deshalb über all diese Schwierigkeiten hinweggeholfen durch die Antwort: „Verhältnis zum Haushaltsvorkand: ausgezeichnet.“ In einem ganz ähnlichen Falle des Zusammenwohnens zweier „ledigen“ Personen in einer kleinen Wohnung hatte die weibliche Hälfte in dem Gefühl der Unsicherheit dieses Verhältnisses dadurch wenigstens der legitimen Ehe den Tribut gezollt, daß sie unter „Stand und Beruf“ die Thatsache angeführt hatte: „Zweimal zur Zeit angeboren.“ Ein Familienrath, außer welchem in der Liste ein Sohn und eine Tochter aufgeführt waren, muß wohl ein abstracter Denker gewesen sein; die Statistik in ihrem verwandtschaftlichen Charakter hatte seine mathematische Auffassung der Dinge vielleicht besonders angefaßt, und so beantwortete er listig die Frage: „Verhältnis der Familienmitglieder zum Haushaltsvorkand“ mit der Formel: „wie 2 zu 1.“

Beim Anfang der diesjährigen Brunstzeit sieht der v. Konische Revierrichter Sonnenberg in dem Majoratsforst von Rudelsdorf, Kreis Polnisch-Wartenberg, kein Schleicheln in einer dichten Fichtenschonung das Geweih eines Hirsches von 6 Enden. Er schießt auf gut Glück dahin, wo er das Blatt vermutet, worauf nach dem Schuß drei Hirsche, ein Zehner, ein Sechser und ein Spießer, vor ihm flüchtlich werden. Er springt auf ein Gestell vor, das Wild kommt ihm und er schießt auf zehn Schritt unterm Feuer den Sechser. Während er diesen Hirsch aufbricht, bemerkt er, daß der Zehner im Bogen auf ihn zurückwechselte, der Hirsch kommt ihm auf dreißig Schritt und er erlegt mit der inzwischen wieder geladenen Hirschbüchse auch diesen Hirsch. Nun begiebt er sich auf seinen ersten Anschuß, um nach seinem ersten Kugel zu suchen, und findet nicht unweit davon den Spießer mit einem Schuß durch den Hals verendet. So hat der Förster Sonnenberg in einer Viertelstunde im Umkreise von 50 Schritt drei Hirsche geschossen. — Wenn der nicht mit dem Exel zu thun gehabt hat, dann weiß ich nicht! sagt Graf Roepoth, der dies dem „Sporn“ erzählt.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 44) meldet:

Der Ober-Post-Secretair Schmidt in Halle ist nach Stettin versetzt worden. Es sind ernannt worden: der Postassistent Kühne in Halle zum Postsecretair; der Kaufmann Meig in Gehofen und der Apotheker Kriele in Erfassen (Reg. Bezirk Merseburg) zum Post-Expedienten. Bestätigt und angefaßt sind: der Post-Expedient von anderer Hand in Alseben als Postexpedient; die Militär-Invaliden Kniesche in Düben und Weidlich in Droßka als Landbriefträger. Aus dem Postdienste unentschieden entlassen worden: der Postexpedient Stabmann in Köfka, der Post-Expedient-Anwärter Baas dafelbst und der Postillon Hennig von der Station Elisabeth. — Den Domänenpächtern Otto Hart in Letzin und Max Zimmermann in Hügatal ist der Character, königlicher Oberrentmann“ beigelagt worden. — Dem Oberlehrer Lange am hiesigen Gymnasium zu Halle ist der Postassistent verliehen worden. — Zu der erledigten Stelle des evangelischen Predigers an der Predigerkirche in Erfurt ist der Predigamtscandidat Karl Erwald

Richard Schelbe aus Eisleben berufen und vom Königl. Consistorium zu Magdeburg bestätigt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Ullersburg in der Diöcese Eisleben ist der bisherige Predigamtscandidat und Gymnasial-Dirigebler August Wilhelm Ludwig Hermann Schölz berufen und bestätigt worden. — Von dem Königl. Consistorium der Provinz Sachsen sind im 3. Quartale d. J. die Candidaten der Theologie: 1) Johann Gottfried Maximilian Erbster, geb. aus Naumburg, 2) Adar Schöler, geb. aus Pöble, 3) Heinrich Andreas Dölge, geb. aus Garleben, 4) Albert Hermann Ernst Pohlmann, geb. aus Werla, 5) Richard Heinrich Raabe, geb. aus Böhla, 6) August Julius Schmidt, geb. aus Goldzig, 7) Bernhard August Hermann Ludwig Rumsdorff, geb. aus Dorf, aus Mersleben, 8) Ernst Kuboth Derscher, geb. aus Hülbert, 9) Karl Ernst Habermehl, geb. aus Gertraud, 10) Franz Hermann Wagner, geb. aus Ullersburg, 11) Christian Winkelmann, geb. aus Nordergeresleben, 12) Karl Joseph Albert Hübner, geb. aus Schloßberglinden, pro ministerio geprüft und mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten. — Die Schul- und Küsterstellenstellen in Pöschwitz, Eberle Eilenburg, Privatpatronat, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 2. November.

— Laut Alerh. Cab. -Ordre ist der Major Pohlmann vom 2. Hessischen Infanterie-Regiment Nr. 82 unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant beim General-Kommando des 3. Armeecorps in das Schleswig-Holsteinische Füsilier-Regiment Nr. 86 versetzt.

— Esferen beging die hiesige Provinzial-Ferren-Anstalt unter Berücksichtigung der Festlichkeiten den Tag ihres 25jährigen Bestehens.

**Trichinen.**

Der Bergmann Heinrich Hördel in Herzogsdorf bei Eisleben, Vater von 9 Kindern, schlachtete am 10. September 6 drei Schweine, machte Wurst davon und bezog damit den Eislebener Wiesenmarkt. Sein Gewinn war nicht unbedeutend; doch für ihn verderblich. Ein von den drei geschlachteten Schweinen war trichinös gemessen. Bald erkrankte der H. mit Frau und acht Kindern. Erkrankt, sprachlos und theilweise unter den beständigen Schmerzen liegen diese zehn Unablässlichen jammernd und nimmernd in einer kleinen Stube, meistens auf Strohd gebettet, ungenügend mit Betten und Kleibern bedekt. Herzzerreißend ist der Anblick dieser Elendskinder! Der Vater bekam zuerst die Bewegung seiner Gliedmaßen wieder, aber nur im geringeren Maße; die übrigen Familienmitglieder liegen theilweise noch erkrankt, wenn auch schwächer, auf ihrem Lager und fangen nur erst langsam wieder an ihre Arme zu bewegen. Wie lange wird aber diese Krankheit noch dauern, ehe eine vollständige Heilung eintreten wird, da diese Unablässlichen an kräftigen Speisen und Getränken auch oft Mangel leiden. Hier oder Menschenfreund findest du einen herrlichen Alar für deine Niere! Herr Kantor Schmidt jun. in Herzogsdorf würde übergeben für die Hartzgeprüften gern in Empfang nehmen. Wer von diesen geschlachteten Schweinen des H. Bratwurst gegessen hat, ist mehr oder weniger erkrankt, doch Alle unter gleichen Symptomen: zuerst die Augenlider, dieses Gesicht, dann Entzündung des Nackens und der übrigen Körpertheile, besonders der Gliedmaßen. In Herzogsdorf sollen gegen 20 Menschen trichinenkrank sein, eben so auch viele in der Umgegend. Besonders hart sind diejenigen erkrankt, welche rohes Fleisch gegessen haben. Furchtbare Qualen haben sie erdulden müssen und erdulden sie noch. Kranke, welche sich in Etnas erholten haben, fühlen sich noch an allen Gliedern wie gelähmt und schliefen bleich und matt langsam umher. Ein Todesfall ist bis heute nicht vorgekommen. Wächst doch endlich diese schauerliche Trichinenfall den immer noch Trichinen-Unablässigen und Leichfüßigen eine ernste Mahnung zur Vorsicht beim Genuss des Schweinefleisches sein!

**Erstes Trio-Concert in Freyberg's Salon.**

Das erste Trio-Concert des Herrn Mus.-Dir. A. v. C. war nicht gut besucht und zwar nicht von einem meist musikherrlichen Publikum, das während der musikalischen Vorträge die größte Aufmerksamkeit bis zum Schluß bewahrte. Hr. v. C. hat in den Mitwirkenden eine Acquisition gemacht, zu der ihm die Zuhörer aufrichtig gratuliren. Die Leistungen des Geigenvirtuosen Herrn Haack, wenn uns auch schon bekannt, sind in Bezug auf Präzision und Reinheit noch gesteigert worden, und was den Herrn U. L. betrifft, so dürfen wir dreist behaupten, das uns, was edlen Ton und kunstfertigen feinen Vortrag betrifft, nur sehr wenige ihm ebenbürtige Cellisten bekannt geworden sind. Das Publikum war von den Leistungen der drei Herren entzückt und spendete rauschenden Beifall. Wir wollen jedem Kunstliebenden diese wahrhaften Genüsse hierdurch angelegentlich empfehlen haben. — Die Concerte Dienstags Abends 8 Uhr in der Tulle werden von jetzt an ebenfalls von den beiden genannten Künstlern unterstützt werden.

**Gandel, Industrie und Verkehr.**

— Nach der amtlichen Aufstellung haben im Juliorein die Ein- und Ausgänge 27 haben während des ersten Halbjahrs 1869 überhaupt 12 Millionen 658,277 Thaler, oder 654,695 Rthl. w. u. g. er als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1868 betragen. Die noch immer anhaltende Geschäftslage sowohl, als auch hohe Preise der Nahrungsmittel, so wie Mangel an Speculationsgeld, sind diesem Ergebnisse zu Grunde zu legen. Ferner haben auch die Befreiungen und Herabsetzungen der Tarifsätze erheblichen Einfluß auf die Zollcinnahmen gehabt, soda mit Ausnahme des Weines, bei keinem der wichtigsten Artikel der durch die Zollermäßigungen verurtheilte Ausfall an Einnahme durch Mehrbezüge gedeckt worden ist. Auf die verminderte Zollcinnahme ist besonders der geringere Bezug von Tabak und Tabaksfabrikaten, der theils durch die ungenügende Ernte, theils durch die aus bekannter Veranlassung herbeigeführten Mehrbezüge dieses Artikels im Vorjahre zu begründen ist, von Einfluß gewesen. Nachdem ist des Umstandes zu gedenken, daß im ersten Semester des vorigen Jahres durch Aufräumung und Verzollung der fischalischen Salzbestände ein nicht unerheblicher Mehrbetrag an Eingangszoll zur Erhebung kam, wodurch die Bestände an Salz weit über das wirkliche Bedürfnis hinaus anwuchsen und weitere Bezüge vor der Hand unndthig machten. Die eben so erhebliche Winderzeugung von Rohzucker für inländische Seidereien ist den hohen Preisen des inländischen Rohzuckers, für welchen mehr Rüben-Rohzucker, seiner vortheilhafteren Verarbeitung wegen verwendet wurde, zuzuschreiben. Der Ausfall an Eingangszoll fällt für Reis, Eisen und Zinnstein ist ebenfalls, von abgesehen nur geringere Bedeutung. Die Winderzeugung wurde noch erheblich gewesen sein, wenn nicht den Winderzeugungen jährliche Winderzeugungen gegenüberständen, die auf einen allmählichen Aufschwung des Verkehrs hinarbeiten. Es ist besonders ein großer Mehrbezug von Seidfrüchten, felsen wie getrockneten, und von rohem Raffin zu verzeichnen, der durch eine gute Ernte beider Artikel und das in Folge derselben Statt gehabte Sinken der Preise herbeigeführt worden ist. Von geringerer Bedeutung ist der stärkere Eingang von Wein, Del, Wollenswaren, rohem Leinwand, Leinwandwaren und Häringen, über den auf dasjenige hinzuweisen ist, was darüber schon in früheren Einnahme-Vergleichungen gesagt worden ist.

— Nachdem das Eingreifen der amerikanischen Regierung in die jüngste ungeheure Speculation von vielen Seiten scharf getadelt worden ist, verdient ein Brief eines Banquieres aus Baltimore Erwähnung, welcher das Vorgehen des Finanzministers Boutwell durchaus billigt und einen Einfluß in das Wesen des amerikanischen Goldschmelzsystems gestatter. Seit der Einführung des Papiergeldsystems — so heißt es in dem Briefe — hat das ganze Handelsgeschichte der Vereinigten Staaten mehr oder minder den Charakter einer Speculation angenommen. So hat z. B. die Firma A. & F. ein Schiff zur Befrachtung nach Liverpool gemietet und schloß heute den Contract für die Fracht ab. Erw. das Cargo verladen ist, vergehen Wochen, und ehe das Schiff abgesetzt ist, will sie nicht gegen das Cargo geben, obwohl sie weiß, daß bis dahin eine bedeutende Veränderung zu ihren Gun-

sten oder zu ihrem Schaden eingetreten sein kann. Um dieses Risiko zu vermeiden, verkauft sie sofort Gold zu dem Betrage ihres Wechsels. Der Verkaufvertrag des Schiffes, daß die Ablieferung des Goldes gegen die Kaufsumme innerhalb eines gewissen Zeitraumes, z. B. nach zwanzig Tagen, geschehe. Das Banquierhaus, welches mit der Transaction beauftragt ist, bezieht die Ablieferung des Goldes; und so bleibt der Contract offen, bis A. & F. ihren Wechsel gezogen, denselben veräußert (oder vielmehr in Gold umgesezt) und ihrem Banquier zum Abschluß der Transaction ausgedehnt haben. Diese Operationen, an und für sich mit wenig Risiko verbunden, wurden unglück durch eine Verengung von Capitalien, welche den größten Theil des in New-York disponiblen Goldes, durchs Contrahieren des Goldmarktes, in ihre Hände gebracht hatten, sehr gefährlich gemacht, indem fast alle Handelsfirmen unter den Speculationen dieser Clique litten. So war bei der Fall am 24. September, wo die Clique das Agio bis auf 100 trieb, und diejenigen, welche Gold von ihnen entliehen hatten, zwang, die durch das steigende Agio sich ergebende Differenz in Papiergeld nachzuzahlen. Als nun durch Eingreifen der Regierung das Agio wieder auf 130 herabgedrückt wurde, forderten diejenigen, welche Gold geliehen und bei dem Steigen die betreffenden Summen in Papier nachgezahlt hatten, diese jetzt zurück, fanden indessen, daß die Clique nicht fähig oder nicht willig war, ihnen zu folgen, und respectable Geschäftshäuser, welche die oben beschriebenen Transactionen vollzogen hatten, um Speculationen zu vermeiden, sahen sich in der Lage, ihr Gold mit 145—155 bezahle zu haben. Die Verluste, welche die Kaufmannschaft des ganzen Landes durch diesen Schwindel erlitten hat, wären demnach noch weit größer und unheilbringender gewesen, wenn die Regierung nicht rechtzeitig diesem gewissenlosen Vorgehen Einhalt gethan hätte.

**Landwirthschaftliches.**

— Als ein erprobtes Heilmittel der Maul- und Klauenseuche wird der „Nordd. Landw. Zeitung“ vom Dominiun Nisgabe in Schlesien von 26. d. d. folgendes Recept mitgetheilt: „Nimm Eichen-Rinde, foch daraus eine starke Lohbrühe, thue in zwei Quart Lohbrühe eine Hand voll blauen Vitriol. In letztere ausgegüß und die Flüssigkeit etwas abgeseht, so wird mit solcher täglich drei Mal der franke Fuß anhaltend gebadet und sanft abgewaschen, auch möglichst rein gehalten auf reinlicher Streu. Gegen die Maulwunde nimm pulverisirten Mehl, löse ihn in Wasser auf, lese so viel Wasser zu, daß die Flüssigkeit nicht mehr äugend, sondern nur scharf beiseid schmeckt, wenn man sie mit der Zunge berührt. Nimm sodann einen weichen Wundel oder eine Feder, und rindele das Maul und die Zunge des frankes Thieres mindestens drei Mal täglich rein aus, so daß aller Schleim und Eiter entfernt wird. Je reiner man die entzündeten Stellen durch häufige Waschungen hält, um so rascher geht die Heilung vor sich. Eine leicht verdäuliche, nahrhafte Suppe ist als Nahrung rathsam, um das leidende Vieh bei Kräften zu erhalten. Auch muß mit dem Mittel möglichst zeitig eingeschritten werden. In geraden Herden ist ein wohl instruirter Mann zu der Behandlung des Viehs anzustellen.“ — „Wir haben“, schreibt der Emdener, bei Anwendung dieses Mittels sämtliche Milchfüße bei voller Milch erhalten, und alle Lähm auf weichen Boden mäßig abgehen lassen. Binnen fünf bis acht Tagen waren alle franken Thiere völlig hergestellt. Alle während der Krankheit fallende Kübber sind zu werthlos, da sie nicht am Leben zu erhalten sind.“

**Zuckermarkt.**

Magdeburg, d. 30. October. (Bericht von E. Rasmann.) Kobzucker. Das diemöthliche Geschäft bewegte sich im Allgemeinen lebhaft, namentlich mit rückstehender Tendenz, welche namentlich in den letzten Tagen ihren Ausdruck fand. Dennoch sind für gehaltvollere erste Producte anhaltend die letzten Notierungen zu verzeichnen, während für geringere Sorten ein Preisrückschritt von 1/2—3/4 % zu constatiren ist.

In Raffinadezucker erster Qualität haben verchiedene Abschlüsse auf Lieferung und zum Export stattgefunden, welche mit einer Reinigkeit unter vorwöthlichen Preisen und bei einer Minimal-Garantie von 98 % abhandelt wurden. Die Gesamtsumme betragen 60,000 Ctr. Raffinirter Zucker. Brodzucker bedangen bei guter Frage und vermehret Angebot umgeseht die vorwöthlichen Preise, und fand dazu ein Bedarfs-gesicht mit einem Umfange von ca. 49,000 Broden statt. Gemahlene Zuckern und Farine sind bei einem Umfange von ca. 6500 Ctr. zu 1/2—3/4 % niedrigeren Preisen abhandelt. Spruz 1 1/2 % p. Ctr. erclusive Tonne. Raffinade, incl. Fas 15 1/2—15. Brodzucker, centrif. l. Pr. 12 1/2—12 3/4. Weiss, ff., excl. Fas 14 1/2—14 1/2. dito, weisshalbmehl 11 1/2—11 1/2. Weiss, mittel, do. do. 14 1/2—14 1/2. dito, blond 11 1/4—11 1/4. Weiss, ordinat, do. do. 14 1/2—14 1/2. dito, hellgelbmittel 11. Gem. Weiss, incl. Fas 15—14 1/2. dito, gelbmittel 10 1/2—10 1/2. Gem. Weiss, do. do. 13 1/2—13 1/2. dito, gelbmittel 10 1/2—10 1/2. Farine, do. do. 12 1/2—11 1/2. Nachproducte, centrif. 10 1/2—8 1/2.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, am 2. November 1869. Weizen bei kleinem Angebot etwas fester, 170 & 60—63 Th. bez. Roggen unverändert, 168 & 54—55 Th. bez. Gerste in Haltung und Stimmung wie zuletzt, 140 & 42—43 Th. bez., 150 & Pantgerste 45—47 Th. bez., fein von Farbe und Chevalier 49—52 Th. bez. Hafer fest, 100 & 30 1/2—31 Th. bez. Hülsenfrucht ohne Veränderung. Mais pr. 20 Ctr. Br. 45—46 Th. bez. Kimmel 12 1/2—12 3/4 Th. bez. Fenchel alter 9—9 1/2 Th. bez., neuer 11—12 Th. bez. Delsaaten gingen nicht um. Stärke fester, 7 1/2 Th. incl. bez. Spiritus loco Kartoffel: 15 1/2 Th. bez., Rüben: 15 Th. bez., Korn: 17 1/2 Th. bez. Preßhefe 19 Th. bez. Rüböl 12 1/2 Th. gelucht. Prima Solaröl und deutsches Petroleum bei unveränderten Preisen fest und knapp. Rohzucker Angebot umfanglicher und bei guter Kauflust Preise ohne Aenderung, hauptsächlich in gehaltreichen Qualitäten. Raffinirter Spruz in heller Waare 4 1/2—3 1/2 Th. bez. Rübenmelasse 1 1/2 Th. nominell. Pflaumen und Kirchen unverändert. Kartoffeln Speise: 15—16 Th. bez. Delfuchen hiesige 2 1/2 Th. bez. Uebrige Futtermittel ohne Aenderung.

**Hallischer Marktbericht.**

Halle, d. 2. Novbr. Getreideweise nach Berl. Schöffel und Preis. Weizen 2 # 15 1/2 — 2 bis 2 # 15 1/2 9 a. Roggen 2 # 7 1/2 6 a bis 2 # 8 1/2 9 a. Gerste 1 # 22 1/2 6 a bis 1 # 23 1/2 9 a. Delfer 1 # 8 1/2 — 2 bis 1 # 9 1/2 3 a. Hen pr. Entner 1 # 10 1/2 — 2 bis 1 # 15 1/2 — 2. Langstroh pr. Schock a 1200 fr. 7—8 #. Die Polizei-Verwaltung.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

In Folge höherer Bestimmung wird das unterzeichnete Haupt-Steueramt am

**16. November cr.  
Vormittags 10 Uhr**

in seinem Geschäftsbüro die auf der Magdeburg-Leipzigstraße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Großfugel, unter Vorbehalt des Zuschlages des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg in Pacht ausbieten.

Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher 100  $\mathcal{R}$ . baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebots niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 19. Octbr. 1869.

**Königliches Haupt-Steueramt.**

## Substitutions-Patent.

Die zu Weichenschirmbach Nr. 23 belegene, im Hypothekenbuche Band 9, Folio 255, verzeichnete, dem Mühlenbesitzer **Karl Wolff** und dessen Ehefrau **Rosine Marie** geborenen **Drescher** gehörige Delmühle mit Zubehör, deren jährlicher Nubunswert nach der Gebäudesteuer-Rolle 47,11  $\mathcal{R}$ . und die im Hypothekenbuche daselbst eingetragen, in Flur Gölbig belegen

2 Morg. 12  $\square$  Ruthen Nr. 101 der Karte, 14  $\square$  Ruthen Nr. 10  $\square$  Ruthen Nr. 103b der Karte, 139  $\square$  Ruthen Nr. 103c  $\square$  Ruthen Nr. 103d der Karte, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 2,08  $\mathcal{R}$ . und

in Weichenschirmbach Flur, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 5,29  $\mathcal{R}$ . sollen **den 18. November d. J. Nachmittags 3 Uhr**

im Gasthose zu Weichenschirmbach vor dem Kreisgerichte, Direktor **Aufker** im Wege der notwendigen Substitution versteigert und das Urtheil über die Theilung des Zuschlages soll **den 26. November d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr**

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9 verkündet werden. Hypothekenschein und Auszug aus der Grundsteuerrolle event. eine etwa noch eingehende Taxe, deren Einreichung jedem Substitutions-Interessenten freisteht, sowie etwaige noch zu machende Kaufbedingungen sind in unserem Prozeßbureau einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. Duerfurt, den 1. Septbr. 1869.

**Königliches Kreisgericht.**

Der Substitutions-Richter.

## Auction.

Freitag den 5. November 1869

Vormittags 11 Uhr

sollen in dem Felsenkeller des Brauereibesizers **Gustav Wolff** zu Schraplau circa 100 bis 120 Eimer Lagerbier an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Dr. Cour. verkauft werden, wovon Kauflustige hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. Duerfurt, den 29. October 1869

**Königl. Kreisgericht.**

Gläser, Civil-Exennumerar.

## Verpachtungs-Offerte.

Eine frequente Schmiede-Werkstatt inmitten einer größeren Provinzialstadt ist sofort mit oder ohne den erforderlichen Handwerksgeräthschaften zu verpachten, und es wird vorzüglich ein zuverlässiger Beschlagschmidt dazu gesucht. Auskunft ertheilt **C. F. Brumby.** Eisleben, den 1. November 1869.

**Lotterie-Loose** kauft jeden Posten à 1/2 5 Thlr.

**L. G. Gianski**, Berlin, Tannowigbrücke 2.

# 7 proc. California-Pacific-Extension-Bonds.

Indes unsere europäischen Börsen trotz der ihnen durch die diesjährigen Eröpfungen von Bank- und Credit-Institutionen zugefügten Unbehaglichkeit den Anforderungen amerikanischer Eisenbahn-Gesellschaften miltäbig zweifelnd den Rücken kehren oder gütigenfalls die Ansprüche mit Bittergaben speisen, vollziehen sich auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues in dem ebenedritten Lande der großen Republik Ereignisse der bedeutungsvollsten Art.

Das mächtige Werk der Pacificbahnen erstand und vereinigt nunmehr zu Lande die Union mit Californien!

Zwei Jahre des Fleißes und der Thätigkeit genügt und das gebieterische Wort der Civilisation vertriebt die wilden unzugänglichen Söhne der Natur, die Indianer, wie vom Giftspieß verfolgt zur Nimmerwiederkehr. — Frei liegen die Tausende Meilen uncultivierten Landes, die unwegsame Brücke der Vereinigten Staaten zu dem an irdischen Gütern gesegnetsten Theile des Staatenverbandes — Californien.

Schon erheben sich auch der Bahn entlang kleine Ansiedlungen, die rasch zu Dörfern und Städten heranwachsen, schnell wollen Hacke und Pflug der Landwirtschaft zu ihrem Rechte verhelfen, wie es die Gebote der Vernunft und der Erfahrung verordnen. So ist das Augenmerk der ganzen civilisirten Welt auf Californien gerichtet, das nach der Tradition die Wölfer in ihrem Zuge von Osten nach Westen zunächst begrüßen wird. — Es darf mir erspart bleiben, die Reichthümer Californiens hier besonders zu schildern, da diese genügend bekannt sind; genug, kein Land der Welt hat in so kurzer Zeit auf allen Gebieten der Cultur so großartige Erfolge erzielt.

Californien hat den größten Wein- und Getreidebau und pflegt überhaupt die Landwirtschaft mit seltener Kenntniß; es hat bedeutende Fabriken jeder Art und nicht erstaunlich ist darum eine jährliche Einwanderung von 60 bis 70,000 Seelen, die bei der Leichtglütigkeit des Verkehrs sehr bedeutend zunehmen wird. Es ist darum das Ereigniß, das sich im Innern des Landes Californien vollzieht, durch den Weiterbau der Eisenbahnen nicht minder bedeutungsvoll als es der Bau der Pacificbahnen gewesen.

Überall im Lande Californien entfaltet die Civilisation ihre Banner, baut Eisenbahnen, um damit Städte, Dörfer und fruchtbare Thäler zu verbinden und den Wölfern Quellen des Reichthums zu erschließen, die bis jetzt ungenutzt waren.

Heute handelt es sich mit dem Titel:

## California Pacific Extension N. N.

um die Verbindung der Städte Ballejo nach Califoga, 42 Meilen Entfernung, von da, das reiche und fruchtbare Nappa-Thal, die Kornkammer Californiens, und Knight's Valley durchschneidend bis Cloverdale, sowie die directe Linie durch das Sonoma-etal von Ballejo bis Cloverdale nebst einer Seitenlinie von Santa Rosa nach West Bloomfield. Sämmtliche genannte Linien sind in lebhaftester Arbeit begriffen, während die Linie Ballejo-Califoga sogar bereits vollendet und vollständig equitirt ist. Die ganze Strecke der Calif. Pac. Extension, wie sie hier oben bezeichnet ist, umfaßt 140 Meilen Länge. Zum Zwecke dieses Baues nimmt die Gesellschaft der Calif. Pac. ein 7procentiges Anlehen von 3 1/2 Millionen Dollars auf in Form einer First Mortgage (1. Prior.) und Stücken von je Doll. 1000. Die Zinsen sind halbjährlich in Newyork in Gold frei von Steuer und das Kapital in 20 Jahren (1889) in Gold in Newyork zahlbar.

Sir Milton S.atham, früherer Gouverneur des Staates Californien, gegenwärtig Manager der London u. S. Francisco Bank limit. in S. Francisco und trustee der Gesellschaft, spricht sich über diese Bonds wie folgt aus:

„Diese Bonds im Betrage von 3 1/2 Millionen Doll., d. i. 25,000 Doll. per Meile sind gesichert durch eine erste Hypothek auf die ganze Bahnlinie und außerdem werden Capital und Zinsen vollständig garantirt durch die Calif. Pac. R. R. Comp. (es ist dies dieselbe Gesellschaft, die die Calif. Pac. Bahn zu ihrer gegenwärtigen Ausdehnung gebracht). Ich könnte mir zur inneren Werthbestimmung dieser Bonds kein gewichtigeres Zeugniß und größere Sicherheit denken, als diese Garantie, die in der Absicht geboten ist, jene dringend wichtigen Verbindungen mit den Pacificbahnen zu unterstützen.“

In einem anderen Theile des sehr ausführlichen Gutachtens des obengenannten Ehrenmannes heißt es:

„Was die Rückzahlung von Capital und Zinsen betrifft, setze ich in deren Pünktlichkeit so wenig Zweifel als in die Zinszahlung des englischen Staates an seine Gläubiger oder in die der Vereinigten Staaten.“

In fact, I would prefer these Bonds of the Calif. Pac. to those of the United States at the same price.“

So Siratham! Heute indeß kauft man in Newyork und hier diese 7procentigen Obligationen mit steuerfreier Zinszahlung in Gold in Newyork zahlbar zu — 71 pSt.!

Aber zu bemerken ist noch, daß bereits über eine Million Dollars von den 3 1/2, in feste Hände übergegangen, und daß bei unzweifelhaft sich bedeutend erhöhender Frage auch der Cours dem der Staatspapiere Nordamerica's sich nähern wird!

Zum Ankaufe empfiehlt sich

**Carl Pollitz,**  
beeidigter Makler  
in Frankfurt a/M.

## Eine vorzügliche Mühle,

sowohl Handels- als auch Lohnmühle, in ausgezeichnete Lage von Halle und Leipzig, mit sehr flottem Geschäft und forscher Wasserkraft, 8 Mahl- u. 2 Spitzgängen, Delmühle u. c., Alles sehr gut konstruirt und im besten Stande, soll Familienverhältnisse halber sehr preiswürdig mit ca. 10,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft und übergeben werden.

Auch habe ich noch eine ähnliche Mühle in derselben Lage, ebenfalls sehr preiswürdig, mit ca. 6000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen und können die Restkaufgelder lange Jahre darauf stehen bleiben. **L. Finger** in Halle a/S.

**Preuss. Loose** à 1/2 5  $\mathcal{R}$ . so wie ganze (eine Nr.) 24  $\mathcal{R}$ . kauft jeden Posten **Labandter**, Berlin, Mittelstr. 51.

## Für Gehörtrante

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.  
**Dr. Tieftrank.**

In eine Essig- und Liqueurfabrik wird für das Contor und die Reise ein junger Mann gesucht.

Respektanten, aber nur solche, welche mit der Branche vertraut sind, wollen ihre frankirten Offerten sub **L. E. 51** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. einreichen.

Ich warne hiermit einem Jeden, meinem Sohne **Bruno Kreidner** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung **Gottfried Kreidner** leisten.

# S. Buchold's Wwe., Leipzig,

**Damen-Mäntel-Fabrik,**

Eingang Grimmaische Strasse gegenüber dem Neumarkt,  
oder Selliers Hof, 1 Treppe.

**Größte Auswahl bei billigsten Preisen.**

Paletots in Sammet, Double, Astrachan, Dogskin,  
Velours, Sibirienne.

**Stoffe zu Roben für Promenade und Haus  
und Roben nach Maass in kürzester Zeit.**

## Die Thon-, Chamotte- und Steinzeugwaaren-Fabrik

von **Gebrüder Nordmann,**

Treben und Hasselbach b. Altenburg i/S.,

empfiehlt ihre **Thonröhren** und **Gefässe** in allen Dimensionen und Formen,  
für **chemische, technische** und **landwirtschaftliche Zwecke**, **Essenköpfe, Pferde-  
krippen, Hunde-, Kuh- und Schweinetröge.**  
Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Im Verlage von **H. R. Sauerländer** in **Aarau** erschien soeben und ist in  
allen Buchhandlungen vorrätig:

## Die Eintracht zwischen Kirche und Staat,

auf die genaue Beachtung des wahren Zweckes beider begründet.

Von **Ign. Heinrich von Wessenberg.**

Aus dem handschriftlichen Nachlasse des Verfassers herausgegeben von

**Dr. Joseph Beck,**

Grossherzoglich badischen Geheimen Hofrath.

17 Bogen. gr. 8°. Preis Fr. 3. 75. — Thlr. 1. — fl. 1. 45.

Unter dem Nachlasse des edeln Heinn. v. Wessenberg, des im Jahre 1860 verstorbenen einstigen Verwesers des Bisthums Constanz, befand sich obiges Werk als Manuscript und wird nun von dem Verfasser der ausgezeichneten Biographie Wessenberg's, Herrn Dr. Jos. Beck, Professor in Heidelberg, der deutschen Nation im Drucke vorgelegt. Es ist eine „Stimme aus dem Grabe“, die Stimme eines der erleuchtetsten Vorkämpfer für Freiheit der katholischen Kirche gegen die Anmassungen der römischen Curie und des Jesuitismus. Mit sicherer Hand werden in dieser Schrift die Grenzlinien zwischen Kirche und Staat gezogen. Mit unerschütterlichem Freimuth, aber in der Form mild geschrieben, ist ihr Erscheinen gerade in diesem Augenblicke, wo sich Rom zu seinem Concil rüstet, von höchster Bedeutung. Es kann dem Syllabus kaum ein gefährlicherer Gegner erwachsen, als dieses Zeugniß eines der weisesten deutschen Prälaten in der neuern Geschichte!

Zu den am 1. u. 2. December d. J.  
stattfindenden **Ziehungen** der  
**Preuss.-Frankfurter Lotterie**  
mit Gewinnen & Prämien von  
**1 Million 780,920 Gulden,**

eingetheilt in solche von

**Gulden 200,000;** ev. 2 à **100,000;**

**50,000;** 25,000; 20,000; 15,000;

**12,000; 10,000; 6,000; 5,000;**

**4,000 u. s. f. nebst 7600 Freiloose,** er-

lasse ich ganze **Originalloose** (keine

werthlose Antheilscheine) zur planmäßigen

Einlage von Thlr. 3. 13 sgr., halbe Thlr. 1.

22 sgr. und viertel 26 sgr.

Diese Originalloose repräsentiren zu allen

ihren Ziehungen die volle Einlage, weshalb

auch während der ersten fünf Klassen ein

Verlust gar nicht eintreten kann. Der amtliche

Plan wird jeder Bestellung gratis beige-

gefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder

Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne

prompt ausbezahlt.

Man wolle sich daher mit seinen Bestel-

lungen baldigst wenden an

Briefe u. Gelder **Samuel Goldschmidt,**

erbitte mir franco; **Hauptlecteur,**

letztere können auch **in Frankfurt am Main,**

oder Posteinzahlung **Döngesgasse 14.**

od. d. Postvorschuß **berichtigt werden.**

Ein in allen Arbeiten tüchtiger **Ahrmacher-**

gehülfe kann sofort antreten bei

**Franz Starke,**

Uhrmacher in Weissenfels.

## Aecht Teltower Dauer-Rüb- chen empfing soeben und empfiehlt billigt Biosfeld's Fischhandlung.



**Holländische Flusskarpfen**

à  $\frac{1}{2}$  5/2 Gr.

**Frischer Hecht,** à  $\frac{1}{2}$  6 Gr., tra-

fen soeben ein in

**Biosfeld's Fischhandlung.**

**Bücklinge, Bücklinge, Bücklinge.**

Durch Vermittlung meiner Verwandten in

Stralsund und der Insel Rügen bin ich in

Stand gesetzt, **Bücklinge, Braterringe,**

**geräucherten Aal, sauren Aal u. Aal-**

**brücken** bei täglich frischer Sendung zum aller-

billigsten Preise zu liefern.

**Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.**

**Fette Kieler Sprotten** à  $\frac{1}{2}$  6 Gr. emp-

pfiehlt

**Ed. Schulze.**



Ein Pferd, Apfelschimmel,  $\frac{1}{2}$

Jahr alt, passend für Landwirth

und Geschäftskleute, Preis 150  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,

steht zu verkaufen.

**F. W. Braumann,**

gr. Rittergasse Nr. 3.

## Maschinen-Riemen

**Pet. Driessen** in Eupen bei Aachen,

Rederfabrik.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Brenn-Mat. bester Quilt. bei billigsten Eink. u. Bezug,  
t. Vermeidung aller Unkosten — Eisenb.-Anschluss —  
verkn. Mann & Söhne im Detail am Preiswerthesten  
Zw. Knorpel-Kohlen, Auss- à  $\frac{1}{2}$  4 1/2  $\frac{1}{2}$  f. 1 Berl.  
" Wärfel- " faustgr. Stecke à 6 1/4 " " Schfl.  
" Braunkohlensche 92 C. " à 3 1/2 " " 25 Stck.,  
Brennholz z. Anmachen à 5 " " f. 15 Scheit.  
Anfuhr ins Haus à To. = 4 Berl. Schfl., in Säcken,  
2 1/2  $\frac{1}{2}$  extra; schriftl. Best. in d. 10 Briefk. prompt  
erledigt. Lowries-Preise billiger Delitzsch. Str. 7.

## Fabrikverkauf.

Eine kleinere Fabrik mit einer Dampfmaschine  
von 10 Pferdekraft, in der Nähe von Halle,  
soll sehr preiswürdig mit 1500  $\frac{1}{2}$  Angelb ver-  
kauft werden und können die Restausgelder  
längere Jahre darauf stehen bleiben. Näheres  
unter M. M. # 5 poste restante Bahnhof  
Halle a/S.

Im Verlage von George Westermann in Braun-  
schweig sind soeben erschienen:

## Alaska.

Reisen und Erlebnisse im hohen Norden.

Von

Frederick Whymper.

Autorisirte deutsche Ausgabe

von

Dr. Friedrich Steger.

Mit 36 Illustrationen und 1 Karte. gr. 8. Weimar.

geb. Preis 2 1/2 Thlr.

Alaska, das frühere russische Amerika, ein sehr inter-

essantes, aber fast unbekanntes Land, erschließt Fr.

Whymper vor unsern Blicken und zeigt es uns in seiner

ganzen herben Schönheit, mit seinem Nisttramme, dem

Yukon, mit seinen Wäldern und Schneehähen, seinen

Indianern und Eskimos, seinen unerklärlichen Häuten

ic. ic. Seine Darstellungen, die den künstlerisch und

wissenschaftlich gebildeten Mann verzaubern, athmen ein

volles und warmes Leben und sind mit einem heitern

Humor gewürzt.

## Der Malajische Archipel.

Die Heimath

des Kran-Flug und des Paradiesvogels.

Reiseerlebnisse

und

Studien über Land und Leute

von

Alfred Ruffel Wallace.

2 Bände. Mit 51 Original-Illustrationen

in Holzschnitt und 9 Karten.

Autorisirte deutsche Ausgabe

von

Kaolf Bernhard Meyer.

gr. 8. geb. Weimarpapier. Preis 4 Thlr. 15 Gr.

Dieses bedeutende Werk des berühmten Reisenden,

der der Erforschung des Malajischen Archipels den lan-

gen Zeitraum von acht Jahren widmete, enthält eine

Schilderung seiner Reiseerlebnisse, unternehmlich mit Ab-

schweflungen über die interessantesten naturwissenschaft-

lichen, ethnologischen, socialpolitischen und andern Fragen,

und wird durch ein Capitel über die Naturgeschichte

jeder einzelnen Inselgruppe abgeschlossen. Das Ganze

aber durchzieht jene Wärme der Empfindung, jene Un-

mittelbarkeit der Beobachtung und jene Tiefe der Ueber-

zeugung, welche so viele Werke der Engländer als

leuchtende Muster erscheinen lassen.

## Eisenbahn-Restoration Cöthen Bahnhof

empfiehlt sein mit allem Comfort der Neuzeit

eingerichtetes **Hôtel.** Solide Preise. Auf-

merkenswerte Beheizung. **A. & L. Plenz.**

## Trotha, „preussische Krone“.

Mittwoch d. 3. Novbr. ladet zum Schlachte-

fest freundlichst ein **Louis Brömme.**

## Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung meiner Tochter **Emilie** mit

dem Rentanthen Herrn **Gustav Weigand** in

Genthin beehre mich hiermit anzuzeigen.

Halle a/S., d. 31. October 1869.

Wittwe **Hudloff.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung meiner Nichte **Anna**

**La Baume** mit dem Königl. Bauführer

Herrn **Eduard Schmidt** erlaube ich mir

Freunden und Bekant'n ganz ergebenst an-

zuzeigen.

Wittenberg, den 18. October 1869.

Dr. **La Baume,**

Ober-Stabs- u. Regiments-Arg.

Telegraphische Depesche.

Madrid, d. 1. Novbr. Die Zeitungen konstatiren, daß die Zahl der Anhänger des Herzogs von Genua zunimmt; man glaubt, daß derselbe mehr als 180 Stimmen in den Cortes erhalten und es den Bemühungen Serrano's und Prim's gelingen werde, das Einvernehmen der Unionisten mit den Radikalen aufrecht zu erhalten. Die Mehrzahl der Zeitungen hält es für wahrscheinlich, daß Serrano bis zur Großjährigkeit des Herzogs von Genua die Regentschaft fortführen wird.

Frankreich.

Paris, d. 31. Octbr. Gerüchte von einer sofortigen Mobilisation des Ministeriums sind wieder im Umlauf. Man bringt die lange Konferenz, welche der Prinz Napoleon gestern in Compiegne mit dem Kaiser hatte, und die plötzlich erfolgte Ankunft Emil Ollivier's in Paris damit in Verbindung. Letzterer hat vor einigen Tagen ein Schreiben an Girardin gerichtet, welches dem Kaiser vorgelegt wurde, das diesem äußerst gut gefallen haben soll. Möglich wäre es daher, daß noch vor der Kammereröffnung ein Ministerium Ollivier und Consorten ans Ruder kommt. Feurj ist nach Ausland abgereist. Wie es heißt, soll er in Petersburg die Frage Betreffs einer Entlassung Europa's zur Sprache bringen. Alle Journale beschäftigen sich mit den Nachwahlen für Paris, die zum 21. November angelegt sind. Zwei Candidaten haben sich bereits gemeldet, nämlich Friedrich Terme, Redacteur des Peuple Français, der im Juni von Gambetta geschlagen wurde, für den ersten, und Arthur Picard, Bruder des bekannten Deputirten Ernst Picard, für den zweiten Wahlbezirk.

Spanien.

Madrid, d. 29. Octbr. In der heutigen Cortes-Sitzung verlangte der Finanzminister die Ermächtigung, die Ausgaben bis zum Schluß des Jahres leisten zu dürfen, und schlug gleichzeitig vor, den Anfang des Etatsjahres auf den 1. Januar festzustellen. Das Budget von 1870 stellt eine Einnahme von 2624 Millionen Reales heraus, was eine Zunahme von 508 Millionen gegen das laufende Jahr ergibt. Der Minister brachte Ersparnisse im Betrage von 376 Millionen in Vorschlag. Er hält die Aufhebung der Acise aufrecht. Er reducirt das Gehalt der Geistlichkeit um 30 Procent und kündigt eine Reduktion von 20 Procent für alle auswärtigen und inneren Renten, die Gehalte, Pensionen und sonstigen Lasten des Staatschlags an. Die Reduktion der Renten wird so lange dauern, bis das Budget ins Gleichgewicht gebracht ist. Der Minister brachte ferner in Vorschlag, daß die Armee auf einen Effectivbestand von 70,000 Mann reducirt werde. Er wird außerdem den Verkauf der Kronländer und der Nationalgüter in Vorschlag bringen.

Bemischtes.

Ueber den Zustand der Kaiserin Charlotte will der Pariser „Figaro“ folgende zuverlässige Mittheilungen erhalten haben. Die Wittve Maximilian's, die nur noch sehr selten lichte Augenblicke hat, bewohnt noch immer das Schloß Traraneur. Man verwacht sie sehr streng und magt kaum mehr, ihr die langen Promenaden zu gestatten, welche sie sonst im Park zu machen pflegte, weil sie schon mehrmals versucht hat, die Wachsamkeit ihrer Begleitung zu täuschen. Noch kürzlich hatte man alle Mühe, sie zu verhindern, daß sie auf dem Pferde eines Soldaten von dem Guides-Regiment, welcher Depeschen von Brüssel gebracht hatte, die Flucht ergriff. Reiten war stets ein Lieblingsvergnügen der unglücklichen Fürstin gewesen und der ihr beigegebene Oberst Van de Velde mußte alle seine Autorität anwenden, um sie von der Ausübung ihres Vorhabens zurückzubalten. Sie vertritt nur mit großer Ungeduld diese strenge Ueberwachung und hat bisweilen heftige Borneausbrüche. In Traraneur ist ein telegraphisches Bureau. Dort verdingt die Kaiserin einen großen Theil ihres Tages damit, Depeschen an alle europäischen Souveräne zu schicken, um sich über ihre Gefan-genenschaft zu beklagen. Diese Depeschen werden stets an den Brüsseler Hof be-sondert und sie verläßt das Bureau nicht eher, als bis sie eine Antwort er-halten hat. Eine der seltsamsten Eigenheiten ihres Wahnsinns ist, daß sie sich niemals zu Tisch setzen will, um ihre Mahlzeit zu neh-men. Sie läßt sich das Diner auf dem Nachtsische serviren und der diensttuende Officier muß am Kamme speisen. Ihre fixe Idee ist noch immer, daß man sie vergiften will, und man muß von jeder Speise kosten, ehe sie davon nimmt. Ihre Nächte sind sehr unruhig; nur gegen Morgen hat sie einige Stunden Schlaf. Die Aerzte haben jede Hoffnung, sie herzustellen, aufgegeben.

Die Eisenblasenstädte, welche während des Baues der Pacific-Eisenbahn an derselben mit Jauberfchnelligkeit entstanden, schreibt die N. Y. G. Z., sind zum bei Weitem größten Theile eben so schnell wieder zerfallen. Chyenne, das zu einer Zeit wohl an 10,000 Ein-wohner zählen mochte, hat ihrer kaum noch 2000. Das 350 Meilen westlich davon gelegene Bryan, vor kaum zehn Monaten ein so viel-versprechender Geldästzplatz, ist heute, wie dem Pittsburger Volksblatt geschrieben wird, beinahe ein Trümmerhaufen. Letzen Februar zählte die Stadt über 4000 Einwohner, heute nur 300, meistens Eisenbahn- und Maschinenarbeiter, das roheste Volk mit Ausnahmen. Frauen-zimmer gibt es kaum dreißig; wagt sich eines einmal auf die Straße, so wird es gewiß von hundert Augen beobachtet, und man könnte meinen, es käme gerade aus Barnum's Museum. Von Schule oder Kirche ist keine Rede, ein kleines Beth, das zugleich Apotheke und Zei-lungsbebit ist, vertritt die Stelle der Post. Das einzige Gasthaus, das zwar ziemlich groß ist, besteht aus einem paar Duzend Stangen mit

Stelztuch bedeckt, unter dem man im Sommer bratet und im Winter friert, und dieses „Hotel“ rechnet seinen Gästen bloß vier Dollars den Tag! Kneipen zählt Bryan sechs. Ohne die Sweetwater-Minen, wohin von Bryan eine Omnibuslinie geht, würde dieser Ort gänzlich todt sein; die Minen sollen sehr goldreich und das Land überhaupt gut sein. Das Land zwischen den Black Hills und 150 Meilen westlich bis nach Utah ist schlecht, von Landwirtschaft könnte hier niemals die Rede sein. Das Klima aber ist gut, die Luft leicht und rein.

Aus Minnesota meldet die Neu-Ulm Post: „Sicherlich ist noch nicht dagewesen, was kürzlich in Lufkin, Freedom County, passirte. Eine empfindliche Lady brachte bei dem dortigen Friedensrichter Grane gegen einen jungen Herrn eine Klage wegen alzu starken Händedrucks ein. Der feurige Liebhaber wurde mit seinen überwallenden Gefühlen zur Abkühlung in das kalte Bad von 13 D. Strafe und Kosten gelekt.“

Petroleum.

Berlin (1. November): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Fas in Wosten von 50 Barrels (125 Etr.) loco 8 1/2, pr. Nov./Dec. 8 bez., pr. Dec./Jan. 8 7/8 bez., pr. Jan./Febr. 1870 8 1/2, Vf. Oct. 10, 875 Etr. Kündigungsbr. 8 1/2. Hamburg: Fest, loco 15 1/2, a 16 1/2, pr. Jan./April 15 1/2. Bremen: Raf-finirt Standard white loco 7 1/2 bez., auf Termine höher gehalten. — Amster-dam: 29/4. — Rem: Dort: Raff. in Rem: Dort 34 1/2, do. do. in Philadelphia 36 1/2.

Zucker.

Amsterdam (1. Novbr.): Rubig. — Rem: Dort: Havana-Zucker Nr. 12. 12 1/2. — Soldatig 28 à 29.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 3. November:

Kirchliche Anzeigen.

In Neumarkt: Ab. 6 Missionskinder Pastor Hofmann. Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4. Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr. Städtisches Leibhaus: Expeditionskunden von Nm. 8 bis Nm. 2. Städtische Sparkasse: Kassensunden Nm. 8—1, Nm. 3—4. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassensunden Nm. 9—1 gr. Schlamme 10 a. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassensunden Nm. 10—12 a. Nm. 2—5 Rathhausgasse 18. Consum-Verein: Kassensunden Nm. 8—12 u. Nm. 2—6 gr. Märkerstraße 23. Waren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 8. Waisen-Versammlung: Nm. 8 im Stadtschloßparken. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 Parfümerie 5. Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Hüfner's Hotel, H. Klausstr. (Unter-richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Harwig). Fabrik- u. Zuchtverein: Ab. 8—10 Euenhunde im „Reichenthal“. Hallischer Gesangsverein: Ab. 7 1/2 im „Kronprinzen“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Waldfeuer“, dramatisches Gedicht. Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Reich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenhäuser zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-mittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Couvertzug, S = Schnellzug, P = Per-sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 20 W. Nm. (C), 8 u. 20 W. Nm. (P) mit Anschluß von Hildersfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 5 U. 46 W. Ab. (C) mit Anschluß von Hildersfeld nach Dessau, 8 U. 30 W. Ab. (P). Ankunft in Halle: 10 1/2 Nm. (P), 11 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (P), 11 1/2 Nm. (C), 4 1/2 Wrg. (P). Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. Nm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 35 W. Ab. (P. bis Nordhausen). Ankunft in Halle: 7 1/2 Nm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (P). Nach Magdeburg 7 U. 25 W. Nm. (P), 8 U. 40 W. Nm. (S), 1 U. 25 W. Nm. (P), 5 U. 45 W. Ab. (P), 8 U. 15 W. Ab. (C), 9 U. 15 W. Ab. (C), 9 U. 15 W. Ab. (C), 11 U. 20 W. Nm. (P). Ankunft in Halle: 5 1/2 Nm. (G), 7 1/2 Nm. (C), 9 1/2 Nm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 4 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (P), 8 1/2 (S). Nach Thüringen 6 U. 10 W. Nm. (P), 10 U. 20 W. Nm. (P), 11 U. 9 W. Nm. (S), 1 U. 50 W. Nm. (P), 8 U. 15 W. (P), 11 U. 45 W. Nm. (S). Ankunft in Halle: 8 1/2 Nm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 5 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (S), 10 1/2 Nm. (P), 4 1/2 Wrg. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Köpeln 3 1/2 U. Nm. — Querfurt (Kosleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 W. — Nm. Salzmünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. 15 W. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Hens.

2. November 1869. Berliner Fonds-Börse. Inländische Fonds. 5 1/2 Dr. Staats-Anleihe 101 1/2. 4 1/2 do. 92 1/2. 3 1/2 Staats-Geldscheine 78 1/2. Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 76 1/2. Oesterreich. Credit-An-stalt 127 1/2. Etr. pr. Etüd. Italienische Anleihe 527 1/2. Amerik. Anleihe 89 1/2. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 104. Bergisch-Märkische 128 1/2. Berlin-Anhalt 183 1/2. Berlin-Görlitz 67 1/2. Berlin-Potsdam 198 1/2. Berlin-Stettin 128 1/2. Breslau-Schwebnitz 111. Ebn-Weiden 117 1/2. Cöfel-Döberl 110. Magdeburg-Dahlestadt 146. Magdeburg-Leipzig 200 1/2. Mainz-Ludwigshaf-en 180 1/2. Nord-Posen 61. Oberschlesische 181. Oester. Franzosen 204 1/2. Oester. Lombard. 196 1/2. Rechte Oderufer 91 1/2. Rheinische 112 1/2. Thüringer 183 1/2. Banken. 4 1/2 Hypotheken-Certifikate 100. Verein. Hypoth.-Actien 104. Decker. Noten 82 1/2. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amster-dam kurz 142 1/2. Amsterdam lang 141 1/2. London 3 Mt. 23. Wien kurz 82. Bremen kurz 111 1/2. Paris 80 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Woggen. Lendeng. — Loco 48 1/2. November 47 1/2. Novbr./December 46. April/Mai 45 1/2. Weizen. Loco 12 1/2. April/Mai 12 1/2. November/December 14 1/2. April/Mai 15 1/2. — Rindung 90,000 Quatr.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. November.

**Kronprinz.** Hr. Amtsrath Köhne m. Doct. a. Wanzleben. Hr. Lieut. Reuter a. Magdeburg. Hr. Bürgermeist. Frommhaagen a. Salzwedel. Hr. Direct. Holthof u. Hr. Verich. Jasp. Lejus a. Cettin. Hr. Rittmeist. Baron v. Werthern a. Weimar. Hr. Landrath v. König a. Breslau. Die Hren. Kauf. Koch a. Berlin, Hafenthor a. Paris, Niemer a. Naumburg, Schubert a. Annaberg, Stehn a. Magdeburg.

**Stadt Zürich.** Die Hren. Kauf. Stern a. Berlin, Triebel a. Coswig, Stein a. Magdeburg, Niemer a. Braunsfelde. Hr. Fabrik. Keerl a. Kassel. Hr. Wähler. Grant a. Coswig. Hr. Drift. Wendt a. Wien. Hr. Archit. Liebermann a. Berlin. Hr. Gutsb. Knäuper a. Langhan. Hr. Defon. Gelsbard a. Freiberg i/Schl.

**Goldner Löwe.** Die Hren. Kauf. Klauer a. Chemnitz, Theilen a. Quedlinburg, Brandt a. Dresden, Lämmel a. Erfurt, Langhammer a. Prag, Steinert a. München. Hr. Defon. Dörfel a. Brundbora. Hr. Pastor Eyrach a. Grimma. Hr. Privatm. Aber a. Frankfurt. Hr. Beam. Reinwarth a. Leipzig.

**Stadt Hamburg.** Hr. Graf Haseler m. Dienerich. u. Hr. Privatm. Liebr a. Berlin. Hr. Amtsrath Hickerth u. Hr. Archit. Werdel a. Webra. Hr. Amtsrath Lohck a. Jönigst. Hr. Defon. Schreiber a. Nordhausen. Die Hren. Kauf. Reichenbach u. Udenbold a. Nordhausen, Nehm u. Bergmann a. Berlin, Eohn a. Dresden, Dahlmann a. Magdeburg, Camulison a. Hamburg, Breuner a. Halberstadt, Niemann a. Hannover.

**Mente's Hôtel.** Hr. Amtm. Kochstrob a. Wsheredera. Hr. Direct. V. B.

mann a. Prag. Hr. Cand. min. Kumbolz a. Lügichena. Hr. Baurath Wer a. Hannover. Hr. Fabrik. Döden a. Eiferberg. Hr. Buchdr. Lenne a. Neustadt-Eberswalde. Hr. Drift. Knecke a. Berlin. Hr. Pastor Bähr m. Fam. a. Stumedebr. Die Hren. Kauf. Weder a. Bremen, Wode a. Magdeburg, Strauß a. Leipzig, Rosenthal a. Kassel, Schubert a. Berlin, Herzheim a. Jelnitz.

**Goldne Rose.** Hr. Landwirth Schurd a. Emsleben. Hr. Defon. Scheibe a. Halberg. Hr. Fabrik. Bester a. Bötsum. Hr. Gutsb. Schimmler a. Schlesien. Hr. Haupt-Agent Wams a. Hamburg. Die Hren. Kauf. Hartung a. Eiferberg, Hoffmann a. Magdeburg, Rosenberga. Berlin, Bleibtreu a. Wsheredera, Schulze a. Hamburg. Hr. Chirurg. Lange a. Frankfurt a/M.

**Russischer Hof.** Hr. Lieut. v. Nisselt m. Eohn a. Jönigst. Hr. Cand. jur. Schmidt u. Hr. Verich. Jasp. Werth a. Berlin. Hr. Fabrik. Schuber a. Echnau b. Chemnitz. Hr. Defon. Haberland a. Halberstadt. Frau Oswald a. Magdeburg. Die Hren. Kauf. Wählmann a. Nordhausen, Hausinger u. Davidsohn a. Berlin.

**Schmidt's Hôtel.** Hr. Fabrik. Schindler a. Schwelm i/Westf. Hr. Tum. Neubert a. Berlin. Hr. Fabrik. Scheibe a. Potsdam. Hr. Stud. jur. Klinge u. Stud. phil. Jasp a. Heidelberg. Hr. pract. Arzt Dr. Sedlitz u. Hr. Privatm. Docent Kettler a. Wien. Die Hren. Kauf. Wente a. Stettin, Neumann a. Fürstenwalde a/D., Heiner a. Frankfurt a/M., Kühn a. Erfurt.

**Preussischer Hof.** Hr. Lehrer Vogelung a. Berlin. Hr. Wähler. Eimermacher a. Durlach i/B. Hr. Condit. Schuhmann a. Dnabrück. Hr. Landwirth Aly a. Atern. Hr. Musikleut. Dreßler a. Eisleben. Die Hren. Kauf. Räder a. Frankfurt a/M., Meier a. Berlin, Langensfels a. Duisburg, Strauß a. Eibed.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Brauer **Wilhelm Raumann** zu Halle a/S. gehörige, in der kleinen Ulrichstraße resp. Berggasse Nr. 1 daselbst gelegene, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 28 No. 1009 eingetragene

„Haus, Hof und Zubehör“, nach Nr. 1202 der Gebäude-Steuerrolle mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 405  $\mathcal{R}$ . veranlagt,

am 23. November d. J. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 versteigert, und

am 1. December d. J. Vormittags 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und des Hypothekenschein können im D. II. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 28. Aug. 1869.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Subhastationsrichter:  
(gez.) Dr. Colberg.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die der Wittwe **Voetsch, Henriette** geb. **Hennecke** zu Lettin gehörigen, im Hypothekenbuche dieses Dorfes Vol. I. unter Nr. 23 eingetragenen Grundstücke:

A. B. C. D. Ein Haus, Hof, Scheune, Ställe, Garten und die Abfindungsstücke:

2) Nr. 125 von 13 Morgen 120  $\square$  Ruth.,  
4) Nr. 199 d. von 3 Morgen 82  $\square$  Ruth.,  
Haus, Hof, Scheune, Ställe und Garten nach Nr. 50 der Gebäudesteuerrolle jährlich mit 19 Thaler Nutzungswert veranschlagt,

das Planstück Nr. 125 nach Art. 125 der Grundsteuer-Mutterrolle 13  $\frac{67}{100}$  Morgen groß, auf 36  $\frac{90}{100}$  Thaler Reinertrag veranschlagt,  
das Planstück Nr. 199 nach Art. 125 der Grundsteuer-Mutterrolle 3  $\frac{46}{100}$  Morgen groß, auf 9  $\frac{34}{100}$  Thaler Reinertrag veranschlagt,

am 2. December d. J. Vormittags 10 Uhr hiersebst an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert und

am 8. December d. J. Vormittags 9  $\frac{1}{2}$  Uhr

ebendasselbst das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags verkündet werden.

Auszug aus der Steuerrolle nebst Hypothekenschein können in unserm D. II. Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aber noch nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 2. October 1869.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Subhastations-Richter.  
(gez.) **Kampfmeyer.**

Die nachbeschriebenen Documente, als:

- 1) der Erbvergleich vom 17. December 1833 nebst Hypothekenschein vom 29 März 1834, Verhandlungen vom 29. Januar und 2. März 1839 und Hypothekenschein vom 8. März 1839 über zweimal 7  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{S}$ . resp. 15  $\mathcal{R}$ . Erbegegler für Frau **Friederike Stenzel** geborene **Jülich** zu Dölkau und die Wittwe **Johanne Christiane Ruffsch** geborene **Winter** in Horburg, eingetragen No. 42 des Haus-Hypothekenbuchs von Horburg, des **Johann Erdmann Winter**;
- 2) die zweite Ausfertigung des Kaufvertrags vom 24. Januar resp. 11. Februar 1852 mit annekirter Urkunde vom 25. Septbr. 1858 über 900  $\mathcal{R}$ . Erbegegler der 3 Geschwister **Jössel** in Röglich, als:  
**Marie Dorothee** verheh. Maurer  
**Brönne**, **Anna Christiane** und  
**Johanne Karoline** verheh. Maurer  
**Lindenbahn**,

eingetragen zufolge Verfügung vom 28. Januar 1852 auf das Gut des Zimmermeisters **August Plas** Fol. 2. Röglich geschlossen, ebenso auf Fol. 25. Röglich geschlossen und Fol. 20. Röglich B. U.;

3) das rechtskräftige Mandat vom 11. September 1847 mit Festsetzungs-Dekret vom 23. October 1847 in Sachen **Lehner v. Dähne** über 15  $\mathcal{R}$ . 11  $\mathcal{S}$ . für den Schuhmachermeister **Lehner** in Jöfchen, eingetragen auf das Fischerhaus der Wittwe **Marie Dähne** geborene **Kästner** Fol. 11. des Haus-Hypothekenbuchs von Tragarth;

4) die Schuld- und Pfandverschreibung vom 19. October 1866 über 2200  $\mathcal{R}$ . nebst 5% Zinsen für den Rentier **Ernst Klein** in Leipzig, eingetragen auf das Gut des **Friedrich Wilhelm Krichmich** Fol. 16. Mährisch Gombinirt;

5) die Schuld- und Pfandverschreibung vom 29. October 1856 über 300  $\mathcal{R}$ . Darlehn zu 4  $\frac{1}{2}$  % Zinsen für den Kaufmann **Friedrich Wilhelm Kuschwitz** in Reuschberg, eingetragen auf das Haus Fol. 121. Reuschberg der Wittwe **Henriette Wische** geborene **Arnold**;

6) die als Schuldburkunde ausgefertigte Kontrakt vom 23. Septbr. 1833 über 400  $\mathcal{R}$ . für die verhehlichte **Rosine Bergmann** geborene **Nammelt** in Spergau, eingetragen auf das Fol. 27. Reuschberg

**Baldix W. A. des Christian Heinrich Ferdinand Heinze** in Reuschberg,

sind angeblich verloren gegangen. Alle diejenigen, welche an die vorgebachten, zu löschenden Posten und die darüber ausgestellten Documente als Eigenthümer, Cessionarier, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, solche spätestens in dem

am 11. Januar 1870  
Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Panse** vor hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3 anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die Posten im Hypothekenbuche gelöscht und die Documente amortisirt werden.

Merseburg, den 16. Septbr. 1869.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Die zum Nachlass des verstorbenen Anspäners **Johann Gottfried Görcke** von Dornitz gehörigen Grundstücke, nämlich:

1. das zu Dornitz sub No. 19 beliegene Hofstathgut an Wohnhaus, Stallgebäude, Hofraum und 120  $\square$  Ruthen Garten, bei der Gebäudesteuer jährlich mit 28  $\mathcal{R}$ . Nutzungswert veranlagt,
2. die zu diesem Hause gehörigen Planstücke:  
No. 48 der Karte von 3 Morg. Acker,  
No. 56 b : : : 2 Morg. 179  $\square$  Ruthen Acker,  
No. 37 : : : 2 Morgen 9  $\square$  Ruthen Acker,  
No. 56 a : : : 8 Morg. Acker,  
zusammen mit 76  $\frac{20}{100}$   $\mathcal{R}$ . Reinertrag nach 160  $\frac{1}{100}$  Morgen Flächeninhalt bei der Grundsteuer veranlagt,

— ad 1 und 2 sub No. 19 des Hypothekenbuchs von Dorf Dornitz eingetragene,

3. die in der Flur Garfena beliegene fol. 17 und 19 des dasigen Hypothekenbuchs eingetragenen Planstücke:  
No. 26 der Karte von 2 Morg. 16  $\square$  Ruthen,  
No. 26 a : : : 5 Morg. 47  $\square$  Ruthen,

im Gehrenfelde, zusammen 44  $\frac{10}{100}$   $\mathcal{R}$ . Reinertrag nach 78  $\frac{2}{100}$  Morg. Flächeninhalt bei der Grundsteuer veranlagt,

4. das in der Flur Dornitz beliegene sub No. 59 Vol. II pag. 160 des Hypothekenbuchs von Dalena eingetragene Planstück No. 2 der Karte mit 24  $\frac{2}{100}$   $\mathcal{R}$ . Reinertrag nach 40  $\frac{4}{100}$  Morgen Flächeninhalt bei der Grundsteuer veranlagt,

5. das im Hypothekenbuche noch nicht eingetragene sub No. 45 zu Dornitz beliegene Wohnhaus mit geräumigem Hof, Stall, Nebengebäude (Schmiede und Ställe), bei der Gebäudesteuer jährlich mit 70  $\mathcal{R}$ . Nutzungswert veranlagt,

sollen erdtheilungshalber im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. December d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft und das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags ebenfalls selbst

am 13. December d. J.

Vormittags 11 Uhr

verfündet werden.

Die Auszüge aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können in unserer Registratur eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Cönnern, den 6. Septbr. 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission.  
Der Substitutionsrichter.  
Ehrhardt.

#### Pferde-Verkauf.

Am Sonnabend, als d. 6. d. Mts. 11 Uhr Vormittags, soll in dem Hofe der Herren **Großmann & Meyer** hieselbst ein zum Genbarmerie-Dienst nicht geeignetes Königl. Dienstpferd öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Court. verkauft werden.  
Halle, den 2. November 1869.

J. A.

Frenzel, Dberwachmeister.

#### Auction.

Mittwoch d. 3. Novbr. und folg. Tage, Vormitt. 10 Uhr bis Abends 5 Uhr, gr. Ulrichsstr. Nr. 18: Fortsetzung der Auction von Tuchen, Jacken, Strümpfen, Pelzfachen, Schirmen u. dgl. m.

J. H. Brandt.

#### Cruidinen-Versicherung

der Braunsch. Allg. Viehversicherungs-Gesellsch.  
Die Gesellschaft zahlt gegen 2 1/2 % den vollen Werth eines trichinenkranken Schweines. Anträge nimmt entgegen der Haupt-Agent **A. Sagedorn**, gr. Steinstraße 46 hier, und Herr **Hartmann** in der „gold. Rose“ hier.

#### Der kranke Magen

und die schlechte Verdauung von Dr. John James (Preis 7 1/2 %) betrifft sich ein kleines Werthen, in welchem **Unterleibs-Franke** (welche an Magenschwäche, Leibverstopfung, Appetitlosigkeit, Verschleimungen etc. leiden) und **Säurehoidalleidende** die besten Nachschläge und die zuverlässigsten Heilmittel finden. Dieses Werthen ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, in **Halle** namentlich bei

**Schroedel & Simon.**

Dr. Voose a 1/4 4 1/2 % kauft jeden Poften das Lotterie-Comtoir von **G. Goldberg**, Monbijouplatz 12, Berlin.

#### Ziegeli-Verkauf.

Meine in Schelkau belegene Ziegelsteuere, bestehend aus einem 110 Fuß langen, 22 Fuß breiten Erdenstuppen, nebst Zieglerwohnung, bin ich willens zum Abreis zu sämtlichem Inventarium zu verkaufen. Kaufsbehaber mögen sich persönlich an mich wenden.  
Schelkau bei Teuchern.

Friederike Otto.

#### Dünger-Verkauf.

Donnerstag den 1. November Vormittags 10 Uhr wird eine Portion guten Düngers in der Nähe des Berliner Güterschuppens meistbietend verkauft.

**Halle'sches Abfuhr-Institut Ceres.**

Ein zu Vidualen-Waaren passendes Geschäft in Halle in einer Hauptstraße, wo auch Material-Waaren verkauft werden können und die Utensilien schon da sind, ist zu verkaufen. Unter Nr. K. nimmt **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Btg. Offerten an.

#### Das Buch für Astand und feines Benehmen.

So eben erschienen und ist in jeder Buchhandlung zu haben, in Halle bei **Ed. Anton**, gr. Steinstraße 8:

#### Der Führer im gesellschaftlichen Leben,

oder: Was sich schiekt und was sich nicht schiekt.

Eine Anweisung, wie man sich in Gesellschaften, bei Tisch, bei Besuchen, beim Tanze, bei Geburts- und Hochzeitsfesten, bei Beileidsbezeugungen u. s. w. als Wirth und als Gast höflich und anständig zu bewegen hat.

Nebst einer Reihe von Mustern zu mündlichen Anreden, zu Briefen, Billets, Karten, wie sie in den verschiedenen Verhältnissen vorkommen, mit den dazu passenden Antworten. (Zweite Auflage.)

(Verlag von **Juf. Bagel** in Mülheim a. d. Ruhr.) Preis 17 1/2 Sgr.

#### 100 Stück

schlachtbare **Hammel** stehen auf dem Rittertergute **Höhnstedt** zum Verkauf.

#### 50 Stück

fette **Hammel** stehen zum Verkauf bei **D. Koch** in Gorseleben bei Salzmünde.

#### Fuss-Abtreter

von Cocoonus-Hältern, Stroh u. Binsen, so wie **Cocos, Gant** u. **Stroh-Läufer** zum Belegen von Treppen, Corridoren, Zimmern und Läden empfiehlt

#### H. O. Zeising,

Nr. 5. Kleine Steinstraße Nr. 5.  
Wiederverkäufer **Abatt.**

#### Seiler-Gesellen-Gesuch.

Zwei tüchtige Seilergesellen auf Preßtücher u. f. w. finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

#### G. F. Fiedler,

Seilermeister in Bitterfeld.  
Ebenso findet daselbst auch ein wohlverpogener junger Mensch als Lehrling sein Unterkommen.

#### Für Kaufleute!

Ein **Cigaren-Detail-Geschäft** in einer lebhaften Provinzialstadt ist zu verpachten. Zur Uebernahme der Waaren genügen 6 — 800  $\mathcal{M}$ . Miethszins pro anno 100  $\mathcal{M}$ . Wo? sagt **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

#### Vorgezeichnete Decken,

Streifen, Läschen u. dergl. Bekleidet f. Damen u. Kinder, wollene starke Strickjacken, desgl. feine zum Unterziehen, **Schleier, Seelenwärmer, Fanchons, Shawls, Moiré-Röcke** sehr schön, das Stück schon zu 3/2  $\mathcal{M}$ . f. Kinder **Tragkleidchen, Steckelissen, Läschen, Läschen u. f. w., Besatzbänder u. Knöpfe**, baumw. u. wollene Watten empfiehlt zu den billigsten Preisen **Emilie Schmidt**, gr. Ulrichsstr. 23.

Ein Badhaus Mitte der Stadt, auch wegen seiner guten Lage zu jedem Geschäft passend, ist preiswürdig zu verkaufen bei

**Kuckenburg** im Rosenbaum.

Ein Verwalter findet sofort Stellung. Gehalt 100  $\mathcal{M}$ .

**A. Kriele.**

Der Anverkauf von Gold- und Silberwaaren täglich von 8 — 12 u. 2 — 4 Uhr kl. Klausstraße **Häusler's** Hotel, 1 Treppe.

**M. Goldschmidt.**

Die besten u. frischesten **Malzbonbon** von bekannter Güte gegen Husten nur bei

**C. L. Selm.**

Den Herren **Defonomen** empfiehlt ein ganz vorzügliches und nicht theures Del für Dreschmaschinen, welches erst bei 10 — 12 Grad steif wird.

**C. L. Selm.**

Tüchtige Küllner und Kochmame'llen suchen Stellen durch

**F. A. Peyerling**, Dachritzgasse 9.

2 Commis, 1 Buchhalter für Mühle oder Fabrikgeschäft, 1 Hofmeister, 1 Ziegelmeister, 1 Aufseher, alle cautionsfähig, suchen Stellen durch **F. A. Peyerling**, Dachritzgasse 9.

#### Lokomobilen-Verkauf.

Eine Lokomotive 6 Pferdekraft und eine do. 4 do. habe billig zu verkaufen.

**C. Franke**  
in Magdeburg.

Einem Lehrling sucht **G. Derner**, Klempnermeister in Landsberg.

Ein **Uhrmachergehülfe** findet Condition bei **C. Gehring**, Uhrmacher in Jörbig.

Auf dem **Lüttich'schen** Rittergute in Aertern wird zum baldigen Antritt ein Verwalter gesucht; persönliche Vorstellung erwünscht.

Auf dem Rittergute **Benndorf** wird bei gutem Lohn zum 1. Januar 1870 ein verheiratheter Ochsenfütterknecht gesucht.

#### Gesuch.

Ich suche für meine Eisengießerei Fabrik **Wobau** bei Weissenfels einen tüchtigen Former, eben so auch einen **Mobellischer**. Reflectanten wollen sich beim Maschinenmeister **Schneider** auf der Fabrik melden.

**A. Riebeck.**

Zum sofortigen Antritt suche ich bei freier Station und hohem Gehalt einen tüchtigen **Müller**. Nur mit besten Zeugnissen versehenen wollen sich melden bei

**Peter Broich**, **Höhlstedt**

bei Wallhausen.

Ein tüchtiger Klavierlehrer wird gesucht **Kapellenstraße 15, 2. Et. 11.**

Einem tüchtigen, zuverlässigen und ordentlichem **Knecht** sucht gegen hohen Lohn **L. Sildebrand**, **Böllberger Mühle**.

Ein **Col.** u. **Mat.** Waarengeschäft hies. Stadt, beste Lage, ist sofort käuflich zu übernehmen. 4 bis 500  $\mathcal{M}$ . erf. **Z. O. # 45** durch **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

**Gesucht wird** ein Hauptagent in jeder Stadt für den Verkauf eines Artikels von großem Nutzen. — Derfelbe kann sich leicht ein Einkommen von Frs. 3000. jährlich erwerben. Briefe ko. an den Director der „Alliance“ in Chaux-de-fonds (Schweiz) unter Beifügung von 2  $\mathcal{F}$ . in Postmarken für frankirte Antwort.

Ein Prediger auf dem Lande wünscht 2 — 3 Knaben im Alter von 8 — 9 Jahren in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft ertheilt **M. Georgii**, Pfarrer zu Schkortleben b. Weissenfels.

#### Eingelant.

Die **Adolph Heister'sche Adler-Seife** a Dbd. 20 Sgr. wiegt über 3 1/2  $\mathcal{L}$  schwer und ist so vorzüglich, daß wir dieselbe Jedem als schöne Toiletten-seife angeliebtlich empfehlen können, man bekommt 3 Stück für 5  $\mathcal{F}$ . Das Verkaufsortal in Berlin, Friedrichstr. 183 1 Tr. zwischen Tauben- und Mohrenstraße ist bis Nachmittag 5 Uhr geöffnet.  
Mehrere Confulenten dieser Seife.

#### Halt!

Die beiden Herren aus Halle, welche am 19. October in Dues gekehrt, sich dann aber heimlich aus dem Gasthause entfernt haben, werden gebeten, ihre Beche bezahlen zu wollen.

Ein kleiner Affenpinscher, gelblich und grau, auf den Namen „Puffel“ hörend, ist entlaufen; dem Wiederbringer angemessene Belohnung **Mersburger Chaussee 14.**

# Ausverkauf.

Der heute Alter Markt 34 im Laden  
eröffnete Ausverkauf beginnt in den  
ersten 8 Tagen

mit nur

„Wollenen Strickgarnen, Mannsjacken,  
Leibhemden, Unterhosen und  
Fausthandschuhen.“

„Bei reeller Waare erstaunlich billige Preise.“

„Bei Entnahme von 2½ Pfund Garnen 8% Rabatt.“

Mein wollene ¼ breite **Rippse** zu Winterkleidern (à Berl.  
Elle 10—15 Sgr.) empfiehlt in guter reeller Waare und wun-  
derschönen Farben

**Fr. Nietschmann, Neumarkt.**

Von **Gummi-Waaren** traf soeben ein starker Posten ein,  
als: Hosenträger in vielerlei neuen eleganten Mustern.

**Gummi-Strumpfbänder,**  
**Gummiband** zu Strumpfbändern,  
**Gummi-Bandagenband,**  
**Gummi-Trägerband,**  
**Gummi-Gürtelband,**

**Gummi-Corsetband,**  
**Gummi-schmalere Bänder** in all. Nrn.,  
**Gummi-Schnüre** in allen Nrn.,  
**Gummi-Uhrschnüre** in 4 Nrn.,  
**Gummi-Saugespitzen**

bei **Albert Hensel.**

## A. Randel,

**Putz- und Modewaaren-Handlung,**  
**24. Markt,** im Hause des Herrn **Pintus, Markt 24.**  
empfehlen ihr vollständig assortirtes Lager  
aller Nouveautés ganz ergebnis.

Annahme von **Hüten** zum Modernisieren.

**A. Randel, Putz- und Modewaaren-Handlung.**

## חדר Geschäfte-Gröfzung. חדר

Am heutigen Tage eröffne ich hier am Plage, **Markt No. 11,** einen Verkauf von  
**חדר Wurst und feinen Fleischwaaren חדר**  
und empfehle: **Wiener Würstchen, Franstädter diverse Sorten**  
**Cervelatwurst, Leberwurst, Offenbacher Kochwurst, Roulade,**  
**Spickkeulen** etc. etc.

**M. A. Meyer,**  
**Markt No. 11.**

**Gummischuhe und Regenröcke** repara-  
rirt in noch nie dagesessener Haltbarkeit  
**Müller, Dachriggasse 9.**

Ein gebrauchtes **Pianoforte**  
(Mahag. u. Eisenplatte) steht billig zum Ver-  
kauf Leipzigerstraße 29.

Für 1. Decbr. oder früher wird ein Mädchen  
gesucht, die Kochen kann u. die Hausarbeit be-  
sorgt. Näh. Neue Promenade 15, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus-  
arbeit wird auf den 15. d. M. gesucht  
Niemeyerstraße Nr. 11., 1. Etage.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Täglich frische **Holsteiner Austern**  
empfiehlt **C. Müller.**

**Extra frischen Dorsch,**  
**Kieler Fettbücklinge und**  
**Sprotten** empfing **C. Müller.**

Comtoir mit Niederlage u. Comtoir mit La-  
gerplatz zu verm. **Mexsb. Chaussee 13.**

## Mock-Tourtle-Suppe

heute Abend von 6 Uhr an

**Hôtel garni „Zur Tulpe.“**

## Restauration Hohenthurm.

Zur **Kirmes** Sonntag u. Montag den 7.  
u. 8. Nov. **Tanzvergnügen. S. Sey.**

## Spickendorf.

Zur **Kirmes** ladet Sonntag den 7. zur  
**Tanzmusik, Montag den 8. Novbr. Ball,**  
freundlichst ein **W. Mähnicke, Gastwirth.**

Zur **Beachtung.**

Wegen des schlechten Wettes zwischen Quer-  
furt und Kößlingen stellen wir vom 7. No-  
vember unsere täglichen Omnibusfahrten ein.  
**Opel & Haberland.**

Unsere zwischen Querfurt und Halle  
gehenden Omnibusse nehmen vom 7. November  
täglich früh 1 Uhr wieder ihren regelmäßigen  
Fortgang. **Opel & Haberland.**

Der anonyme Einsender der Annonce „X. Z.  
300 p. r. A.“ wolle den eingesandten Betrag  
zurückfordern, da das Inserat nicht aufgenom-  
men werden kann.

**Expedition der Hallischen Zeitung.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr wurden wir durch die  
Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.  
**Burg, den 31. October 1869.**

Kreisrichter **Schwabe** und Frau.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Zhr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 257.

Halle, Mittwoch den 3. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 2. November.

Der Entwurf der neuen Kreisordnung, der heute im Hause der Abgeordneten zur Specialdebatte gelangt, enthält mannigfache Verbesserungen der bisherigen Zustände, obgleich er noch immer weit davon entfernt ist, die von liberaler Seite an eine Reform der Kreisverfassung geknüpften Erwartungen vollständig zu erfüllen.

Die Verbesserungen, welche der Entwurf enthält, beziehen sich hauptsächlich darauf, das Uebergewicht des ritterschaftlichen Besitzes über den kleinen Rusticalbesitz vermindert werden soll. Den Rittergutsbesitzern wird die Polizei-Obrigkeit, die Ernennung der Schulzen und Schöppen der Dorfgemeinde, die Wittstimmen auf dem Kreisstage, das frühere Uebergewicht der ritterschaftlichen Stimmen über die Stimmen der Städte- und Landgemeinden in der Vertretung des Kreises genommen.

Die Aenderungen dagegen, welche die liberalen Fraktionen verlangen, beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Punkte:

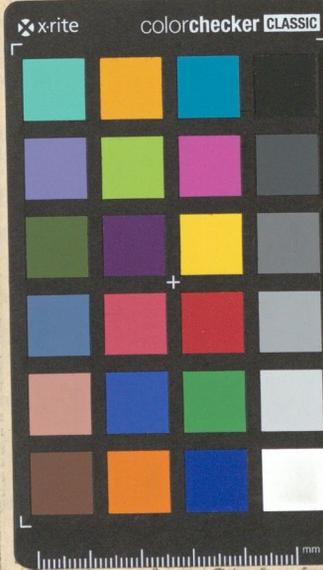
Dem Entwurfe zufolge sollen die Gemeinden ihren Vorsteher wählen, doch bedarf derselbe der Bestätigung des Landraths, und wenn diese Bestätigung nicht erfolgt, dann sollen die Gemeinden nicht etwa zu einer abermaligen Wahl schreiten, sondern der Landrath ernannt dann einen Gemeindevorsteher für die nächsten drei Jahre. Was unter solchen Umständen das Wahlrecht wohl werth sein würde, kann sich jeder selbst sagen. Offenbar ist hier noch durch nichts verbürgt, daß nicht die Mitwirkung der Gemeinde bei der Berufung ihres Vorstandes theilweise in einen leeren Schein verwandelt werde. Die Wahl der Gemeinde wiegt nichts, wenn sie auf eine dem Landrathe mißliebige Person fällt. Und wer ist der Landrath? Ganz der jetzige, — ein besoldeter Staatsbeamter, der jeden Augenblick, z. B. wenn er etwa bei den Landtags- oder Reichstagswahlen nicht ministeriell wirkt, ohne Weiteres „zur Disposition“ gestellt werden kann. Freilich soll der Landrath vor der Verwerfung und selbstständigen Ernennung von Schulzen und Schöffen den Kreisausschuß „hören“, jedoch erläutern die Motive, — diese Mitwirkung des Kreisausschusses muß sich aber auf die Abgabe eines Gutachtens beschränken, wenn man das Recht der Staatsgewalt, in geeigneten Fällen die Bestätigung zu verlagern, nicht illusorisch machen will.“ Daß hiernach die Mitwirkung der Gemeinde „illusorisch“ gemacht ist, bedarf nicht der Ausführung.

Während ferner der Entwurf viel von unentgeltlicher Amtsführung im Interesse der Selbstverwaltung spricht, ist es von Interesse, daß der Gemeindevorsteher für seine Amtsführung bezahlt werden soll, und zwar aus dem Sackel der Gemeinde. Der in der Hand des Landraths und des Amtshauptmanns stehende Gemeindevorsteher soll also auch in weiterer Beziehung der Gemeinde gegenüber unabhängig da stehen, und er würde also ganz einfach ebenso zu betrachten sein wie jeder andere Beamte von Profession, den die Regierung auf den betreffenden Posten etwa schickte. Es ist dies natürlich wiederum ein schätzenswerther Beitrag für die Beurtheilung der Frage in Betreff der Freiheit der Gemeinde. Auch in seiner communalen Amtsverwaltung ist er nicht an die Mitwirkung eines communalen Elements gebunden, wie der Bürgermeister an seinen Magistrat, sondern es ist ausdrücklich bestimmt, daß die Schöffen nicht ein Verwaltungscollegium mit ihm bilden, ihm zur moralischen Stütze, sondern nur bestimmt sind zur Geschäftshilfe und etwa nöthigen Stellvertretung. Man wird gestehen müssen, daß bezüglich des Dorf-Vorsehers im Gesetze gar nichts von den schönen Principien der Selbstverwaltung durch Ehrenämter zu spüren ist.

Ferner kann der Ortsvorsteher, wenn seinen Anordnungen nicht ohne weiteres Folge geleistet wird, sofort Geldstrafen bis zu 1 Zhr. decretiren, und wenn diese Strafen nicht eingehen, so soll der Amts-

hauptmann dieselben auf den Antrag des Gemeindevorstandes „in eine angemessene Gefängnißstrafe“ umwandeln. Also Gefängnißhaft auf dem einfachen Wege der administrativen Anordnung, ohne richterliches Erkenntniß und ohne das Recht, auf ein solches Erkenntniß überhaupt zu provociren. Das ist in der That eine höchst merkwürdige Neuerung, von welcher man in Preußen bis jetzt noch nichts gewußt hat.

Nach dem Entwurf soll der Kreis in Stadt- und Amtsbezirke, die Amtsbezirke wieder in Gemeinde- und Gutsbezirke getheilt werden. Die erste und tiefste Forderung der liberalen Partei ist nun die, daß der „Amtsbezirk“ nicht bloß ein Verwaltungsbezirk für das neu zu schaffende Polizeiamt des „Amtshauptmannes“ sein, sondern die Grundlage eines leistungsfähigen Kommunalverbandes werden soll. Die meisten Landgemeinden, Dörfer wie Gutsbezirke, sind jetzt nicht im Stande, den communalen und administrativen Aufgaben zu genügen. Die liberale Partei will nun nicht, daß bezüglich der Leistungen für Weg- und Schulwesen und Armenwesen unmittelbar von dem Dorf- und Gutsbezirk auf den Kreis übersprungen werden soll. Es muß vielmehr die Einrichtung des „Amtsbezirks“ im Gesetze von vorn herein so bestimmt werden, daß er zur Uebernahme jener communalen Leistungen, welche sich mehr für ihn, als für die winzigen Einzelgemeinden oder für den zu weitläufigen Kreis eignen, sogleich schon einigermaßen vorbereitet ist. Der Amtshauptmann soll ferner nicht als reiner Polizeibeamter vom Könige ernannt werden; er muß vielmehr aus der Wahl der Amtsgemeinden hervorgehen; ebenso müssen ihm solche Befugnisse eingeräumt werden, daß er aus seiner Stellung heraus sich als Vertreter der Amtsgemeinde schleunigst entwickeln kann.



...anwalt und Notar König  
an das Kreisgericht in Zeitz  
verlegt worden.  
... Herr Camphausen „die ge-  
... Rentenschuld umzuwandeln  
... derholt und neuerdings auch  
... Buche über „das preussische  
... Doch hat sich Camphausen  
... weniger Glauben verdient  
... tige“, die Amortisation der  
... die zum Zwecke der Deckung  
... Summe zu reduzieren, der  
... Etat zum Zweck der Amor-  
... 8.636.141 Zhr. um den  
... Dem gegenüber braucht nur  
... Camphausen seine Erklärung vom  
... tigen) Vorbehalt abgegeben  
... des Amortisationsverfahrens  
... nbigster Berücksichtigung  
... ger.“ Demgemäß erklärte  
... den Betrag von 8.666.141  
... habe bestimmen „müssen“  
... Von einem augenblick-  
... Einhalten der Amortisation  
... glich, ob sich überhaupt ein  
... in schon für das Jahr 1870  
... teten Wege eine Entlastung  
... — Nach einer Nachricht der  
... „Magd. Zig.“ wäre der Gedanke aufgetaucht, „auf Bereitstellung der  
... Deckungsmittel für das Defizit des Jahres 1870 überhaupt zu verzich-  
... ten und dem Finanzminister die Ermächtigung zu erteilen, bis auf